

**Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept
Burscheid 2025
mit vertiefenden Untersuchungen
und Konzepten für die Burscheider Innenstadt**

Perspektivenworkshop

Begrüßung und Einführung

Bürgermeister Stefan Caplan

Überblick/ Ablauf

- Auftakt
- Situationsanalyse und Gespräche mit wichtigen Beteiligten
- Zielvorstellungen, Handlungsbedarf, Leitbild – erste Vorstellungen
- Stadtentwicklungsausschuss
Vorstellung Ablauf IEHK 15. März 2016
- Expertengespräche Mai 2016
- Ausarbeitung Entwicklungskonzept bis Ende August 2016
- Perspektivenworkshop 13. Juni 2016
IEHK Burscheid 2025
Inhalte: Zielvorstellungen, Handlungsbedarf, Leitbild sowie Zwischenergebnisse Entwicklungskonzept

TeilnehmerInnen:

- VertreterInnen der Fraktionen
- Verwaltung
- Örtliche Akteure, ExpertenInnen (TeilnehmerInnen aus Expertengesprächen)

Überblick/ Ablauf

- Zwischenbericht im Stadtentwicklungsausschuss 21. Juni 2016
- Öffentliche Veranstaltung – BürgerInnen 30. Juni 2016
- Sektorale und räumliche/ städtebauliche Vertiefung für die Burscheider Innenstadt
- Konzept- und Maßnahmen-Workshop TeilnehmerInnen: wie Perspektivenworkshop Ende Sept. 2016
- Bericht im Stadtentwicklungsausschuss 8. Nov. 2016
- Kolloquium/ Bürgerbeteiligung Anfang Nov. 2016
- Fertigstellung Handlungskonzept im Entwurf Okt. – Ende Nov. 2016
- Erarbeitung Grundförderantrag Städtebauförderung (Entwurf) und vorläufiger Antrag zum STEP 2017 Ende Nov. - Ende Dez. 2016
- Stadtentwicklungsausschuss, evtl. Sondersitzung Mitte Dez. 2016
- Beschlüsse im Rat zum Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid 2025 und den Förderanträgen Jan./ Febr. 2017
- Endgültige Fertigstellung Grundförderantrag Städtebauförderung und Antrag STEP 2017 Ende Feb. 2017

Überblick/ Ablauf

BINNENSICHT

Expertengespräche

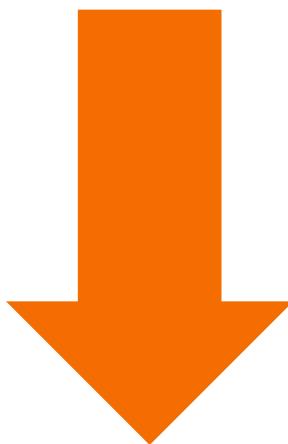
- Politik
- Zentren | Handel | Gastronomie |
- Wirtschaft | Unternehmen | Banken
- Baukultur | Kultur | Öffentlichkeitsarbeit
- Soziales | Verkehr | Sicherheit und Sport

AUSSENSICHT

Erste Sichten, ASS

FAKten

- Konzepte
- Analysen
- Erhebungen



Ziele

Entwicklungsperspektiven

Besondere Handlungsbedarfe

Maßnahmen

Überblick Perspektivenworkshop

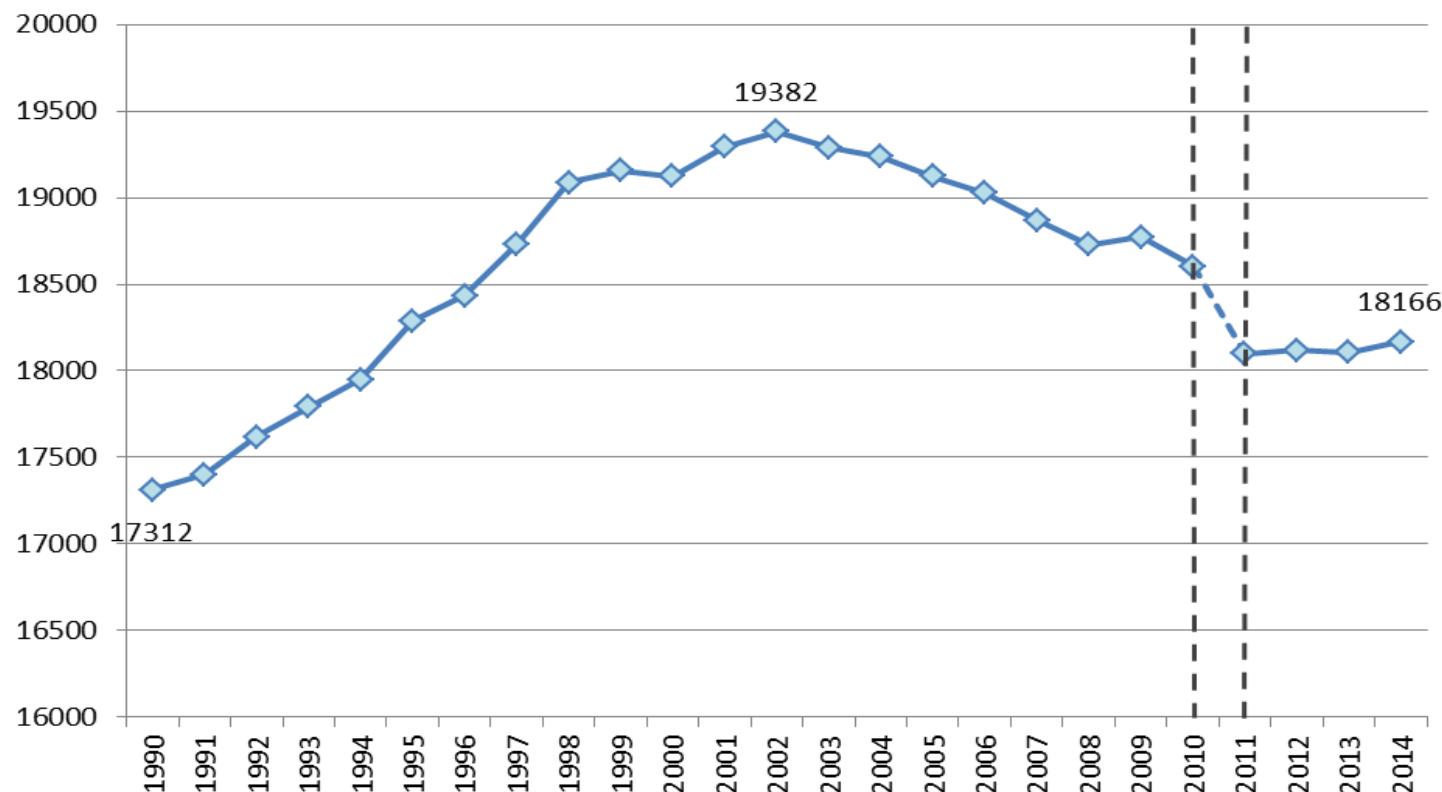
- Demographie, Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung – Gesamtstadt
- Wirtschaft/ Unternehmen – Gesamtstadt
- Stadtstruktur – Gesamtstadt
- Innenstadt Burscheid
 - Zentrum, Schwerpunkt Einzelhandel und Gastronomie
 - Wohnraum für alle Wohnungsteilmärkte
 - Verkehr – MIV und Parken
 - Verkehr – ÖPNV
 - Stadtgestalt und Baukultur
 - Kultur
 - Landschaft/ Freiraum
 - Freizeit und Tourismus

Überblick Perspektivenworkshop

- Hilgen
 - Zentrum, Schwerpunkt Einzelhandel und Gastronomie
 - Wohnraum
 - Stadtgestalt und Baukultur
 - Landschaft/ Freiraum
 - Verkehr – MIV
- Verkehr – MIV - Gesamtstadt
- Verkehr – ÖPNV – Gesamtstadt
- Verkehr – FußgängerInnen und RadfahrerInnen – Gesamtstadt
- Sport – Gesamtstadt
- Kultur – Gesamtstadt
- Soziales/ soziale Infrastruktur – Gesamtstadt
- Bildung - Gesamtstadt

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung

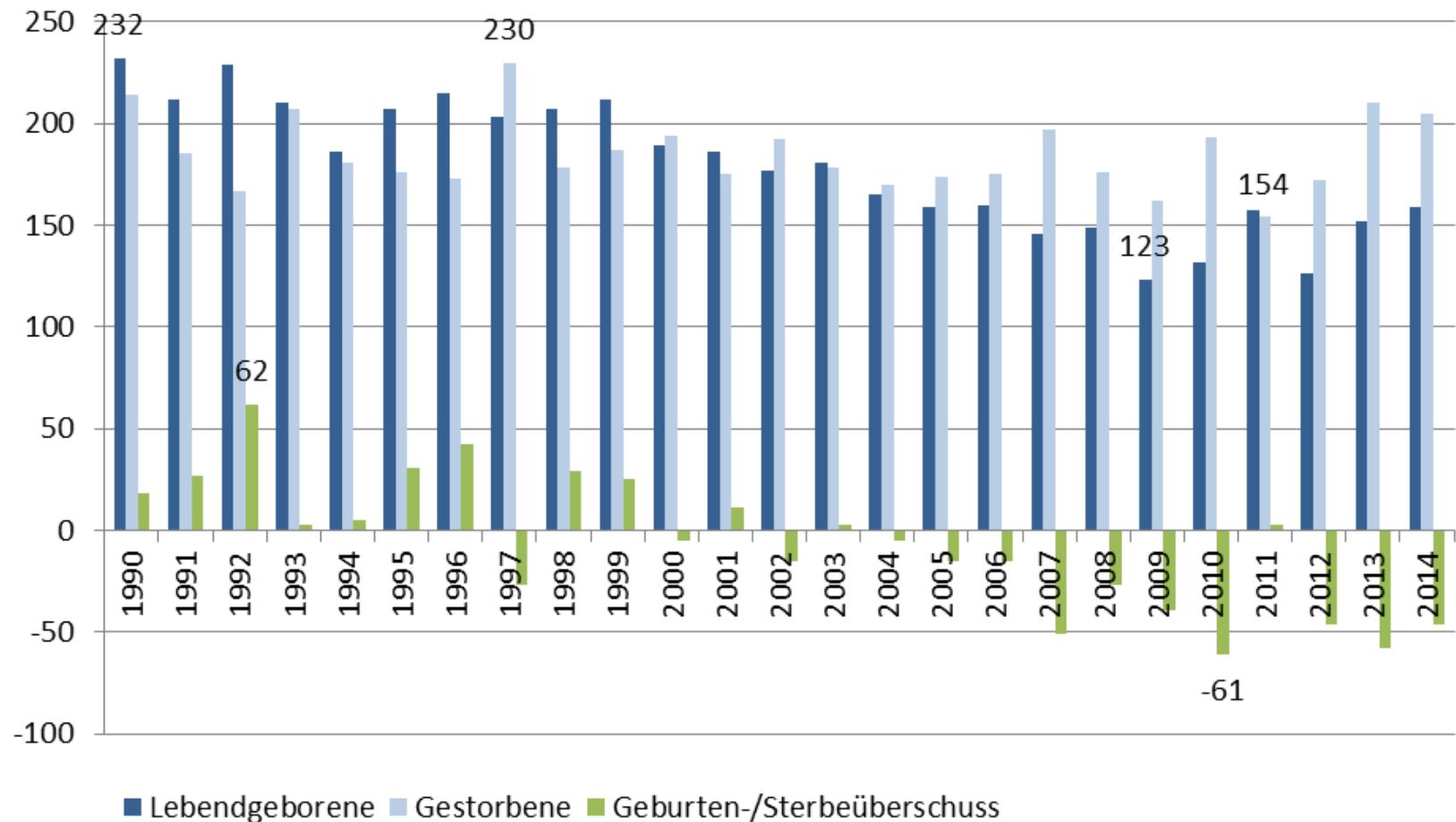
	1990	2010	2011	2014	Entwicklung
Burscheid	17.312	18.603			+1.291
			18.099	18.166	+ 67
					+ 1.358
2002		2010	2011	2014	
	19.382	18.603			
			18.099	18.166	+ 67
					- 712



Bevölkerungsentwicklung von 1990 bis 2014 im Vergleich

Quelle: IT. NRW (Hauptwohnsitze), Stand März 2016

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung



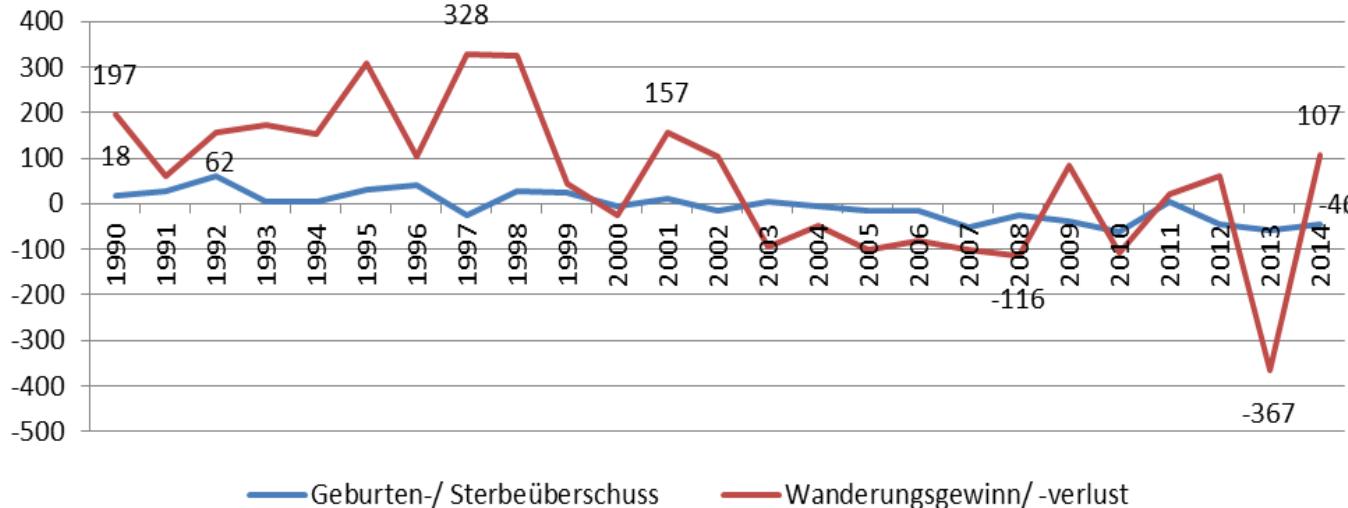
Natürliche Bevölkerungsentwicklung von 1990 bis 2014 im Vergleich

Quelle: IT. NRW, Stand März 2016

HAMERLA | GRUSS-RINCK | WEGMANN + PARTNER

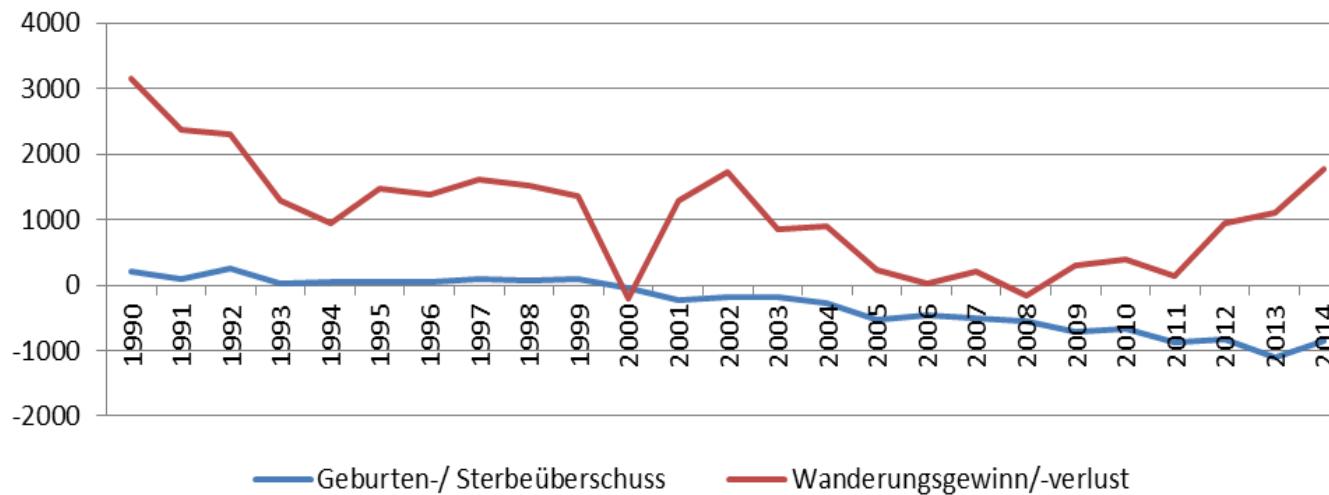
ARCHITEKTUR
STADTPLANUNG
STADTENTWICKLUNG

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung



Wanderungsentwicklung und natürliche Bevölkerungsentwicklung von 1990 bis 2014 in Burscheid

Quelle: IT. NRW (Hauptwohnsitze), basierend auf den Daten der Einwohnermeldeämter, Stand März 2015



Wanderungsentwicklung und natürliche Bevölkerungsentwicklung von 1990 bis 2014 im Rheinisch-Bergischen Kreis

¹⁰ Quelle: IT. NRW (Hauptwohnsitze), basierend auf den Daten

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung

	Burscheid	GGK 10.000 bis 20.000 Einwohner	NRW
Anteil der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern an allen Wohnungen	53,7 %	70,3 %	41,3 %
Anteil der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern an allen Wohnungen	43,4 %	25,4 %	54,4 %
Anteil des geförderten Mietwohnungsbestands an allen Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (Sozialwohnungen)	10,3 %	10,0 %	10,2 %
Wohnfläche je Wohnung (m ²)	97,2	109	90,2
Wohnfläche je Person (m ²)	46,4	50	45,3

Wohnungsangebot 2014

Quelle: NRW.Bank (basierend auf Daten von IT.NRW, Stand 2014), veröffentlicht im November 2015

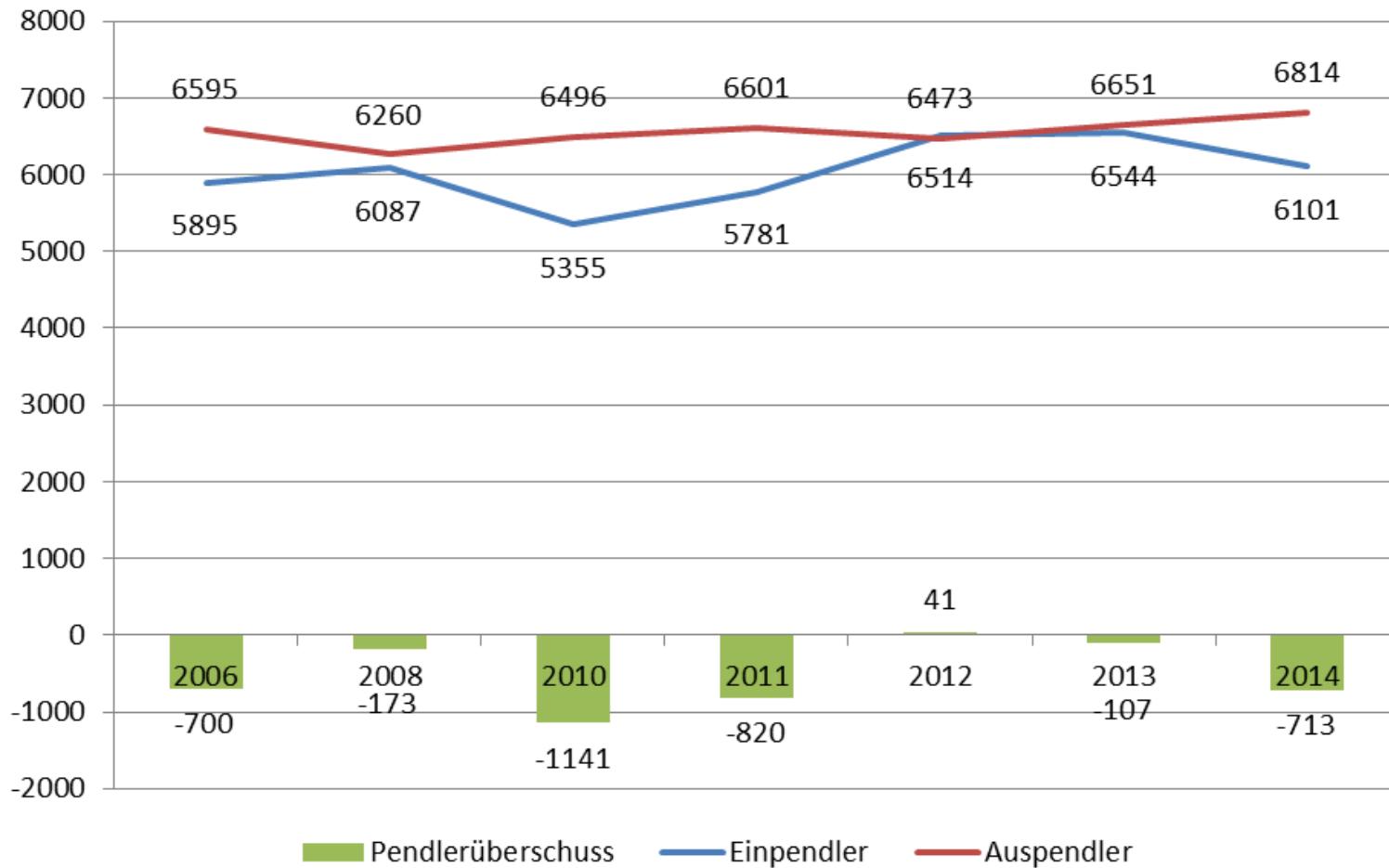
Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung

	Burscheid (2013)	Rheinisch- Bergischer Kreis	NRW
Hochqualifizierte am Arbeitsort	25,5 %	12,3 %	11,7 %
Hochqualifizierte am Wohnort	11,7 %	14,9 %	11,7 %
Haushalte mit niedrigem Einkommen	41,3 %	35,7 %	47,4 %
Haushalte mit mittlerem Einkommen	36,5 %	38,3 %	34,2 %
Haushalte mit hohem Einkommen	22,2 %	26,0 %	18,4 %
Einpersonen-Haushalte	28,5 %	33,2 %	38,9 %
Haushalte mit Kindern	33,0 %	30,0 %	29,5 %
Fortzüge (je 1000 EW)	64,0	50,6	11,3
Bildungswanderung (je 1000 EW)	-47,2	-35,3	-1,3
Alterswanderung (je 1000 EW)	-8,3	0,9	30,9

Kennziffern und Indikatoren

Quelle: Demographiebericht und Sozialbericht Burscheid, Bertelsmann Stiftung

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung



Berufsein-/ BerufsauspenderInnen in der Stadt Burscheid von 2006 bis 2014

Quelle: IT. NRW (Hauptwohnsitze), basierend auf den Daten der Einwohnermeldeämter, Stand März 2016

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung



Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen für die Stadt Burscheid

Quelle: IT. NRW (Hauptwohnsitze); Stand März 2016

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung

Jahr	Prognose IT.NRW		Prognose Bertelsmannstiftung
01.01.2014	18.108	100%	100%
01.01.2020	17.522	-3,24%	18.130
01.01.2030	16.706	-7,74%	17.990

Bevölkerungsprognose für die Stadt Burscheid

Quelle: IT. NRW, Bertelsmann Stiftung; Stand März 2016

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung

Jahr	Hauptwohnsitze	Nebenwohnsitze	Hauptwohnsitze + Nebenwohnsitze
31.12.2014	18.166 EW	504 EW	18.670 EW
			
Prognose - Trendfortschreibung 2025 (negatives Wanderungssaldo)		Prognose – Vorsichtig optimistische Variante 2025 (ausgeglichenes Wanderungssaldo)	
17.648 EW		18.297 EW	

Bevölkerungsprognose bis 2025

Quelle: ASS, auf Datengrundlage von IT.NRW und Stadt Burscheid

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung

Nachholbedarf 50% (WE)	Ersatzbedarf (WE)	Auflockerungs- bedarf (WE)	Eigenbedarf (WE)
94	187	419	700

Wohnraumprognose Eigenbedarf

Quelle: ASS, auf Datengrundlage von IT.NRW und Stadt Burscheid

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung

Natürliche Bevölkerungs-entwicklung 2025 (HWS+NWS)	Saldo Zu- und Fortzüge bis 2025 (EW)	Prognose - Trendfortschreibung 2025 (EW)
18.297	-649	17.648

Bevölkerung 2014 (EW)	Prognose Trendfortschreibung 2025 (EW)	Bevölkerungs-abnahme (EW)	Haushaltsgröße 2025 (EW/WE)	Neubedarf Trendprognose 50% (WE)
18.670	17.648	-1.022	2,11	-242

Wohnraumprognose Neubedarf – Trendfortschreibung bis 2025

Quelle: ASS, auf Datengrundlage von IT.NRW und Stadt Burscheid

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung

Natürliche Bevölkerungs-entwicklung 2025 (HWS+NWS)	Saldo Zu- und Fortzüge bis 2025 (EW)	Prognose – Vorsichtig optimistische Variante 2025 (EW)
18.297	0	18.297

Bevölkerung 2014 (EW)	Prognose - vorsichtig optimistische Variante 2025 (EW)	Bevölkerungs-abnahme (EW)	Haushaltsgröße 2025 (EW/WE)	Neubedarf - vorsichtig optimistische Variante 50% (WE)
18.670	18.297	-373	2,11	-88

Wohnraumprognose Neubedarf – Vorsichtig optimistische Variante

Quelle: ASS, auf Datengrundlage von IT.NRW und Stadt Burscheid

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung

Eigenbedarf (WE)	Neubedarf 50% (WE)	Bedarf 2025 Basis Trendprognose (WE)
700	-242	458

Wohnraumbedarf bis 2025 - Trendfortschreibung

Quelle: ASS, auf Datengrundlage von IT.NRW und Stadt Burscheid

Eigenbedarf (WE)	Neubedarf 50% (WE)	Bedarf 2025 Basis vorsichtig optimistische Variante (WE)
700	-88	612

Wohnraumbedarf bis 2025 – Vorsichtig optimistische Variante

Quelle: ASS, auf Datengrundlage von IT.NRW und Stadt Burscheid

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung

Baulücken nach § 34	Rechtswirksame B-Pläne	In Aufstellung befindliche B-Pläne	Weitere Flächen im FNP	Weitere Flächen im GEP**
~350 WE*	173 WE	152 WE	414 WE	860 WE
Verfügbare Wohnbaupotenziale in Wohneinheiten, Umsetzung bis 2025 (geschätzt)				
30%	90%	66,7%	50%	20%
105	156	101	207	214
Summe Wohneinheiten bis 2025:		783		

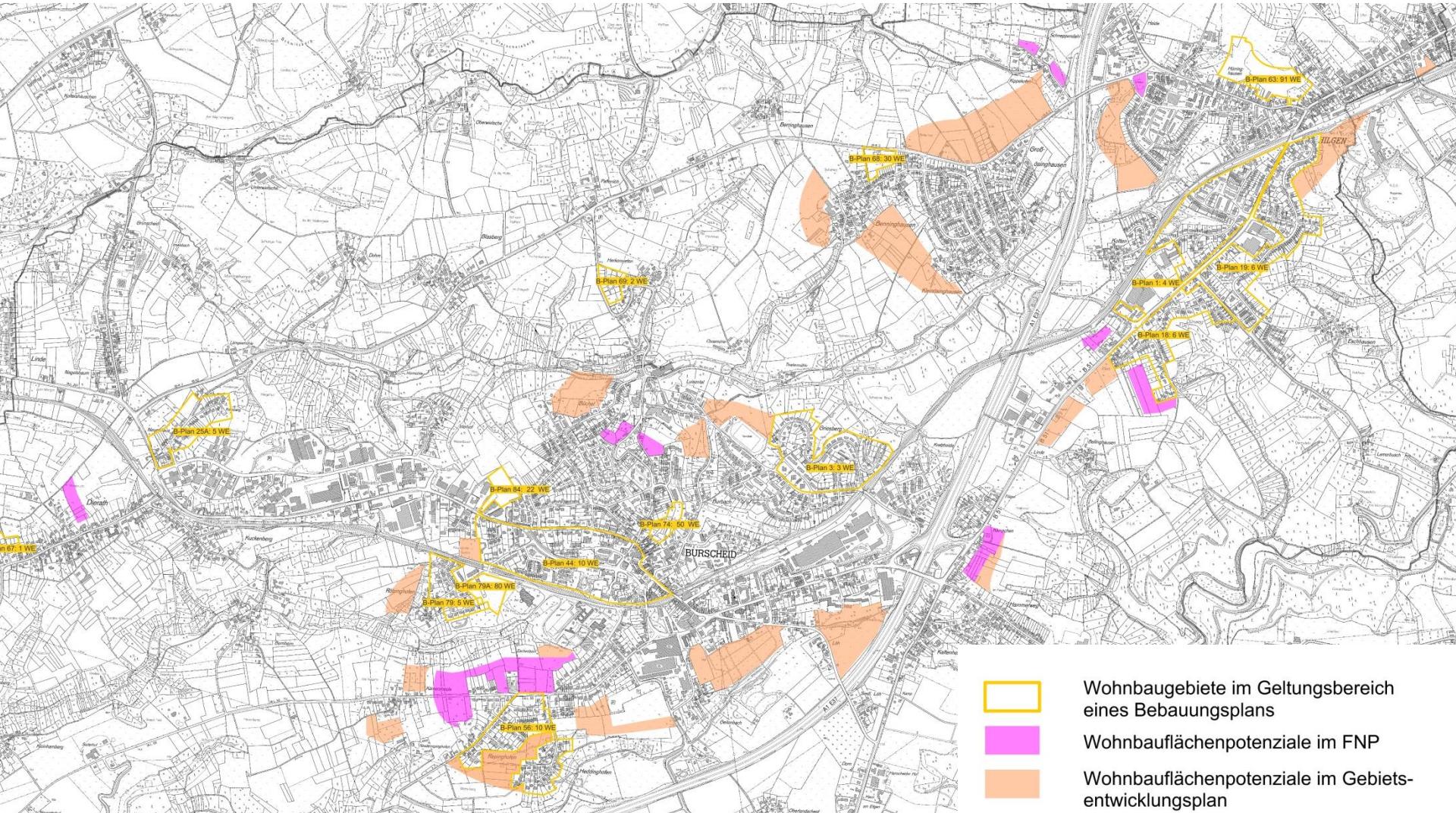
*nicht erfasst; Näherungswert zwischen 300 und 400

** nur 2/3 der GEP Flächen steht als Bruttowohnbauland zur Verfügung

Wohnraumpotenziale bis 2025

Quelle: ASS, auf Datengrundlage der Stadt Burscheid

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung



Wohnraumpotenziale

Quelle: ASS, auf Datengrundlage der Stadt Burscheid

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung

Bedarf 2025 vorsichtig optimistische Variante (WE)	Wohnraumangebot zur Verbesserung Wanderungssaldo (WE)	Wohnraumbedarf 2025, Zielmodell Wohnbaupotenziale (WE)
612	171	783

Zielmodell Wohnraumbedarfe bis 2025

Quelle: ASS, auf Datengrundlage der Stadt Burscheid

Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung

Zielmodell Wohnbaupotenziale (WE)	Bedarf 2025 vorsichtig optimistische Variante (WE)	Verbesserung Wanderungssaldo		Zielmodell Bevölkerung 2025 (EW)
		WE	EW	
783	612	171	513	18.810

Prognose vorsichtig optimistische Variante

2025 = **18.297 EW**

Bevölkerungszielzahl 2025

Bevölkerung 2014

18.810 EW

(HWS + NWS)

18.670 EW

(HWS + NWS)

Zielmodell Bevölkerung 2025

Quelle: ASS, auf Datengrundlage der Stadt Burscheid



Demographie, Bevölkerungs- und Wohnraumentwicklung-Gesamtstadt

Ziele und Maßnahmen

Auswirkungen des demographischen Wandels bewältigen

Differenziertes Wohnraumangebot – bezahlbar und hochwertig - für unterschiedliche Nutzergruppen schaffen

- Zentrumsnahen Mietwohnungsbau stärken
- Zentrumsnahe Eigentumswohnungen ausbauen
- Angebote für zentrumsnahe Altenwohnen schaffen
- Angebote für junge Familien schaffen
- Barrierefreie, gehobene bis hochwertige Angebote für alle Wohnungsteilmärkte schaffen

Attraktiven Wohnstandort stärken und ausbauen

- Umfassendes Wohnraumangebot für alle Teilmärkte in einem attraktiven Wohnumfeld schaffen (siehe 2.)
- Wirtschaft und Arbeitsplatzangebote stützen (Rahmenbedingungen)
- Zentren vitalisieren sowie Erscheinungsbild und Aufenthaltsqualität verbessern
- Bildungsangebot weiter ausbauen und nachfragegerechtes Angebot an Kindertagesstättenplätzen erhalten/schaffen
- Kulturangebot als wichtiger Teil der Lebensqualität erhalten und weiter qualifizieren
- Baukultur mit täglicher Präsenz etablieren
- Naherholungs- und Freizeiträume und -angebote erhalten, ausbauen und weiter qualifizieren

Wirtschaft/ Unternehmen - Gesamtstadt

Ziele und Maßnahmen

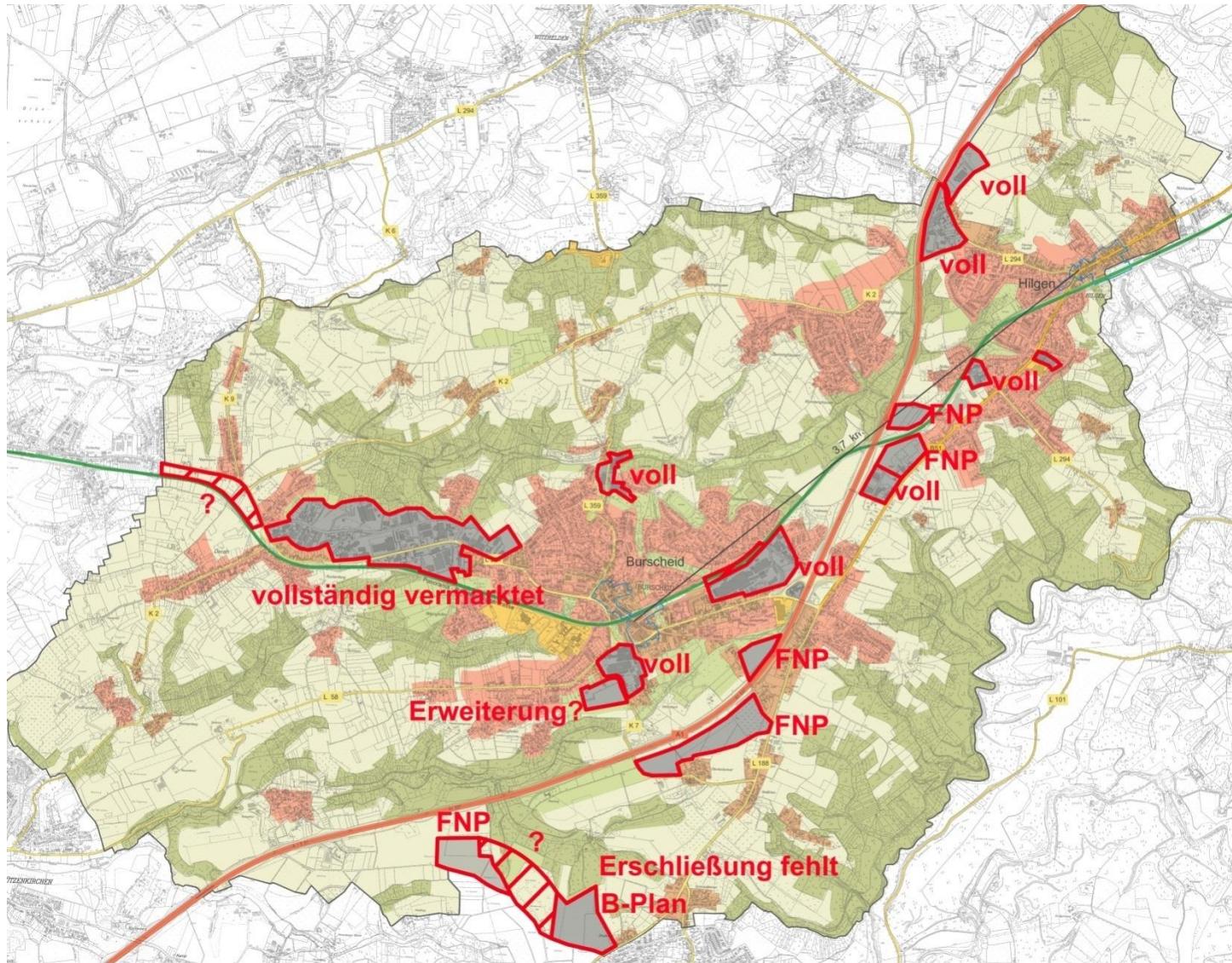
Gewerbe-/ Industriestandort Burscheid erhalten, stützen und Rahmenbedingungen weiter verbessern

- Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, insbesondere für das produzierende Gewerbe, sichern und weiter verbessern
 - Flächenbedarfe
 - Verkehr
 - Attraktivität der Stadt für die MitarbeiterInnen
- Flächenbedarfe der wichtigsten Unternehmen eruieren und gemeinsam räumliche Lösungen finden
- Angebote für qualifizierte MitarbeiterInnen schaffen/ausbauen
 - Qualifizierten Wohnraum anbieten
 - Bildungsangebot ausbauen
 - Kulturelles Angebot stärken
 - Einzelhandel qualifizieren
 - Freizeitangebote erweitern

Umfassende, diversifizierte Wirtschaftsstruktur erreichen

- Standortvoraussetzungen für das heimische Gewerbe verbessern
- Ausweisung und Erschließung neuer Gewerbegebiete forcieren (Eigentumsfragen insbesondere für Irlen 2. Stufe, und Straßerhof lösen)
- Ausweisung branchenspezifischer Gewerbegebiete prüfen
- Entwicklung von zukunftsfähigen Gewerbe-, Technologie und Dienstleistungsgebieten
- Angebote der regionalen Wirtschaftsförderung und des Technologietransfers mit dem Rheinisch-Bergischen Technologiezentrum (RBTZ) nutzen
- Günstige Standortbedingungen intensiv bewerben
 - Geringere Baulandpreise als in den Ballungsräumen
 - Regionale, branchenspezifische Zusammenarbeit
 - Gute Verkehrsanbindung
- Hohe Wohnqualität zu bezahlbaren Konditionen
- Imagewerbung und offensives Standortmarketing betreiben

Wirtschaft / Unternehmen - Gesamtstadt

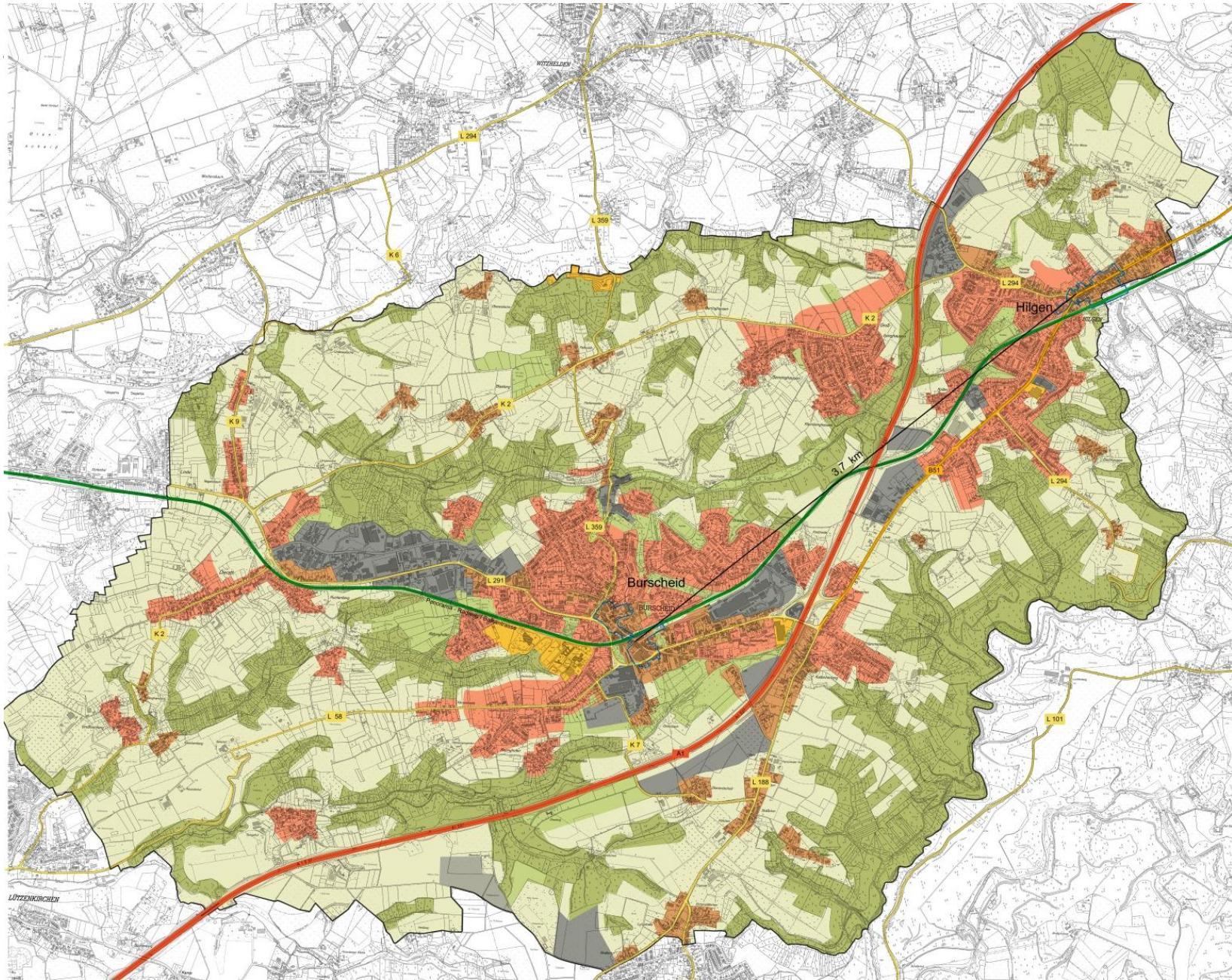


Flächenpotenziale Gewerbe / Industrie

HAMERLA | GRUSS-RINCK | WEGMANN + PARTNER

ARCHITEKTUR
STADTPLANUNG
STADTENTWICKLUNG

Stadtstruktur - Gesamtstadt



Stadtstruktur - Gesamtstadt

Ziele und Maßnahmen

Nachhaltige Entwicklung für die gesamte Stadt erreichen

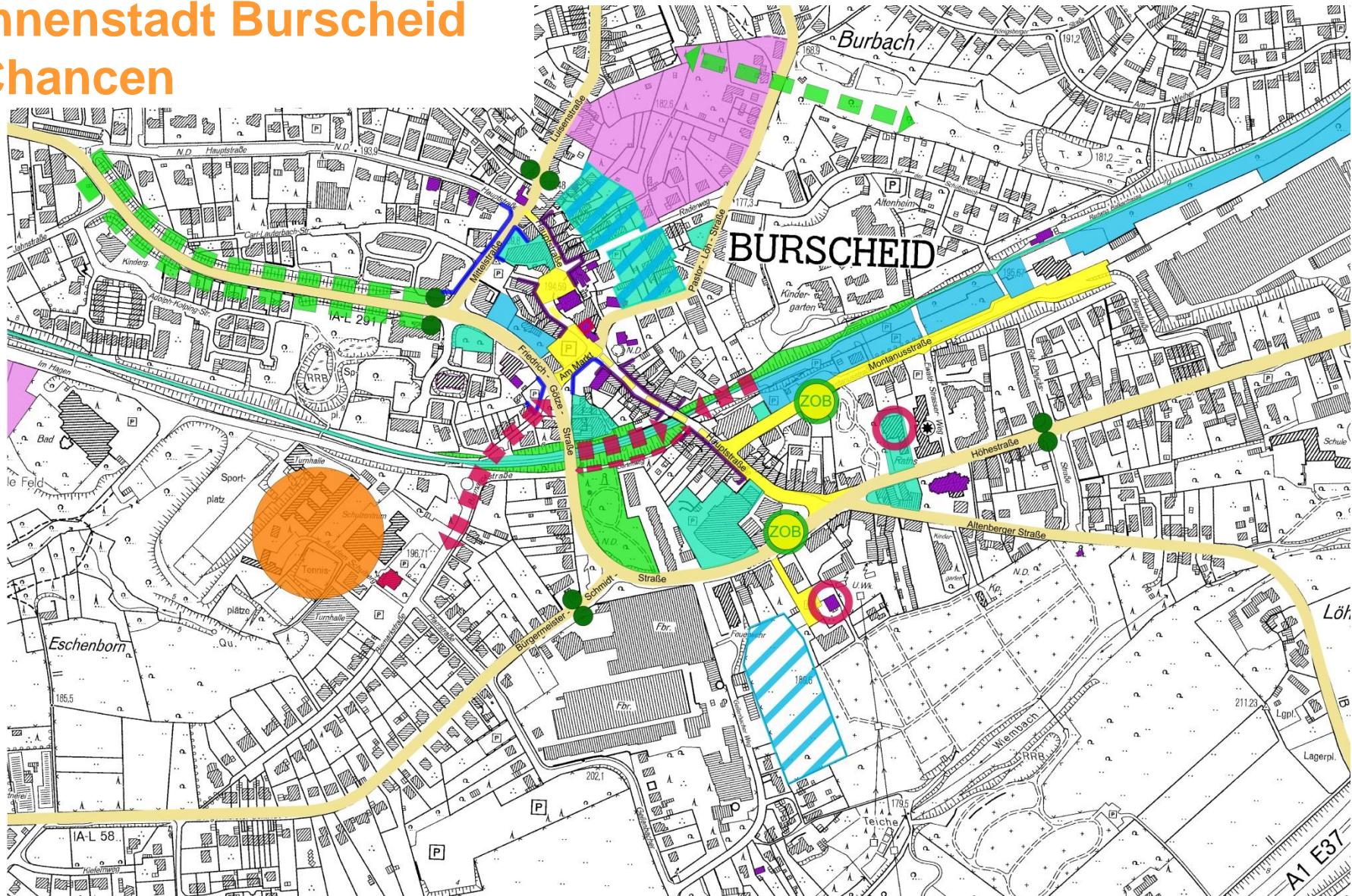
Arbeits- und Funktionsteilung zwischen den Ortsteilen vereinbaren und verfolgen

- Zielgerichtete Arbeits- und Funktionsteilung zwischen den Ortsteilen, insbesondere zwischen Burscheid und Hilgen herausarbeiten, Programm erstellen und mittel- bis langfristig umsetzen
- Schwerpunkte bei den Aufgaben, Angeboten und Investitionen setzen
- Qualitäten sichern und ausbauen

Bipolare Zentrenstruktur mit Burscheid und Hilgen beibehalten und stärken

- Burscheid als Hauptzentrum weiter ausbilden, qualifizieren und die zentralen Funktionen stärken
- Hilgen als Nebenzentrum weiter entwickeln, insbesondere das Nahversorgungsangebot sichern und ausbauen
- Einzelhandel nur in integrierten Lagen ansiedeln
- Nahversorgung, möglichst im gesamten Stadtgebiet, gut erreichbar, gewährleisten

Innenstadt Burscheid Chancen



Stadt Burscheid
Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept 2025

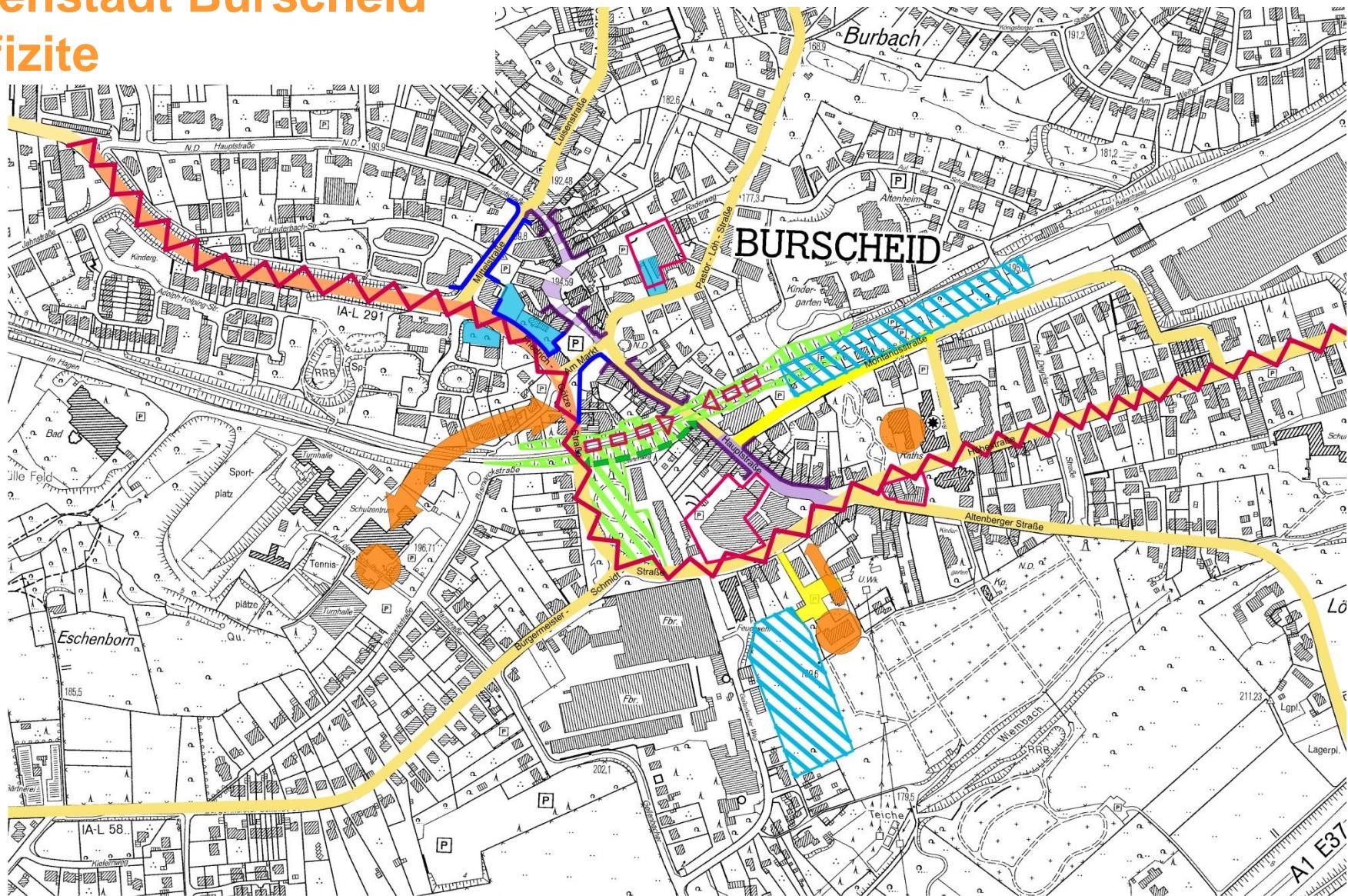
Chancen - Innenstadt

M 1: 2500 I.O.
09.Juni 2016

- Flächenpotenzial
- Raumkante schaffen
- Weg/Verbindung herstellen/ausbauen
- Qualifizierung/Nachverdichtung
- Flächenpotenzial für Wohnungsbau etc.
- anbaufreie Straße inszenieren
- öffl. Raum aufwerten/Aufenthaltsqualität
- Freiraum/Grün aufwerten
- Panoramadweg in Innenstadt qualifizieren
- Standort ZOB u. Alternative prüfen
- Tor zur Innenstadt
- Förderprojekte in Innenstadtentwicklung einbeziehen
- Schulstandort qualifizieren
- Grünverbindung herstellen
- Baudenkmal
- Historische Struktur/Bebauung herausarbeiten
- Kultureinrichtung aufwerten

Innenstadt Burscheid

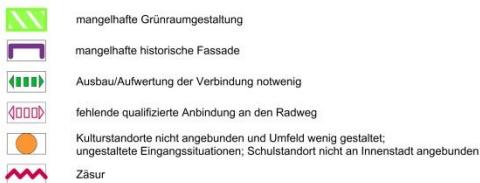
Defizite



Stadt Burscheid
Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept 2025

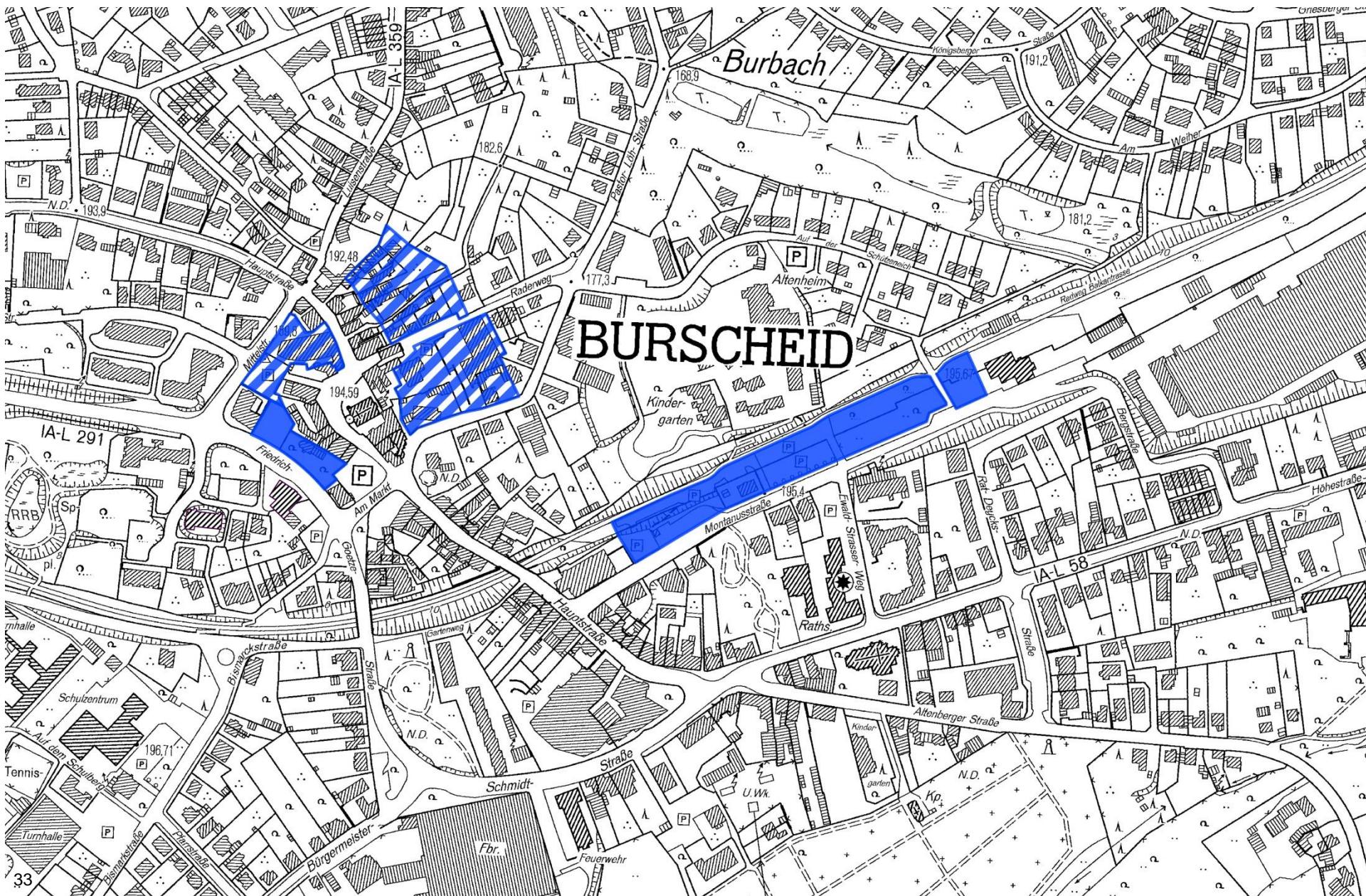
Defizite - Innenstadt

M 1: 2500 i.O.
09.Juni 2016



Innenstadt Burscheid

Flächenpotenziale - Zentrale Einrichtungen



Zentren, Schwerpunkt Einzelhandel und Gastronomie Innenstadt

	Einwohner (Stand 2014)	EZH- Kaufkraft (in Mio. €)	Kaufkraft- Index (D=100)	EZH-Umsatz (in Mio. €)	Umsatz- kennziffer D=100	Zentralitäts- kennziffer D=100
Burscheid 2015	18166	122,95	104,8	104,39	99,7	95,2
Burscheid 2016	-	124,43	104,8	102,74	97	92,6

Kennziffern Einzelhandel – Burscheid

Quelle: Michael Bauer, Research GmbH, Nürnberg und CIMA Beratung + Management GmbH/ BBE Handelsberatung GmbH, München 2015 IHK Köln

Zentren, Schwerpunkt Einzelhandel und Gastronomie Innenstadt

	Einwohner (Stand 2014)	EZH- Kaufkraft (in Mio. €)	Kaufkraft- Index (D=100)	EZH-Umsatz (in Mio. €)	Umsatzkenn- ziffer D=100	Zentralitäts- kennziffer D=100
Burscheid 2016	18.166	124,43	104,8	102,74	97	92,6
Bergisch Gladbach 2016	109.697	818,43	114	697,23	109,0	92,6
Wermelskirchen 2016	34.461	235,8	105,3	154,91	77,6	73,7
Overath 2016	26.977	186,09	105,7	135,98	86,7	82,0
Rheinisch- Bergischer Kreis 2016	279.497	2.031,59	111,3	1.557,01	95,7	86,0

Kennziffern Einzelhandel – Burscheid im Vergleich

Quelle: Michael Bauer, Research GmbH, Nürnberg und CIMA Beratung + Management GmbH/ BBE Handelsberatung GmbH, München 2015 IHK Köln

Innenstadt Burscheid

Zentrum, Schwerpunkt Einzelhandel und Gastronomie

Ziele und Maßnahmen

Das Zentrum Burscheid (als Hauptzentrum der Stadt) vitalisieren, ausbauen und attraktivieren

- Einzelhandelsangebot, insbesondere mit zentrenrelevanten Sortimenten und bedarfsgerechten Nahversorgungsangeboten ausbauen
- Bestehenden Einzelhandel stützen, Angebote und Präsentation in der Summe qualifizieren
- Flächenpotenziale an der Montanusstraße und am Marktplatz aktivieren
- Standort NETTO-Markt qualifizieren, ggf. als Flächenpotenzial nutzen
- Gastronomie erhalten und ergänzen
- Außengastronomie erweitern und qualifizieren
- Zonierung im Zentrum anstreben, evtl. Qualitätsquartiere ausbilden
- Das Hauptzentrum durch weitere zentrale Angebote und Funktionen ausbauen
- Gute Erreichbarkeit des Zentrums erhalten
- Parkraum ordnen, zeitlich begrenzen und weitere Angebote schaffen

Aufenthaltsqualität im Zentrum, insbesondere in der Hauptstraße, verbessern

- Aufenthaltsqualität im gesamten Zentrum verbessern
- Weitere Flächen für den Aufenthalt schaffen und attraktiv ausbauen
- Obere Hauptstraße umgestalten, Verkehrsführung prüfen: Gegenverkehr, Einbahnstraßen mit verbreiterten Nebenanlagen zum Aufenthalt und Parken

Innenstadt Burscheid

Zentrum, Schwerpunkt Einzelhandel und Gastronomie

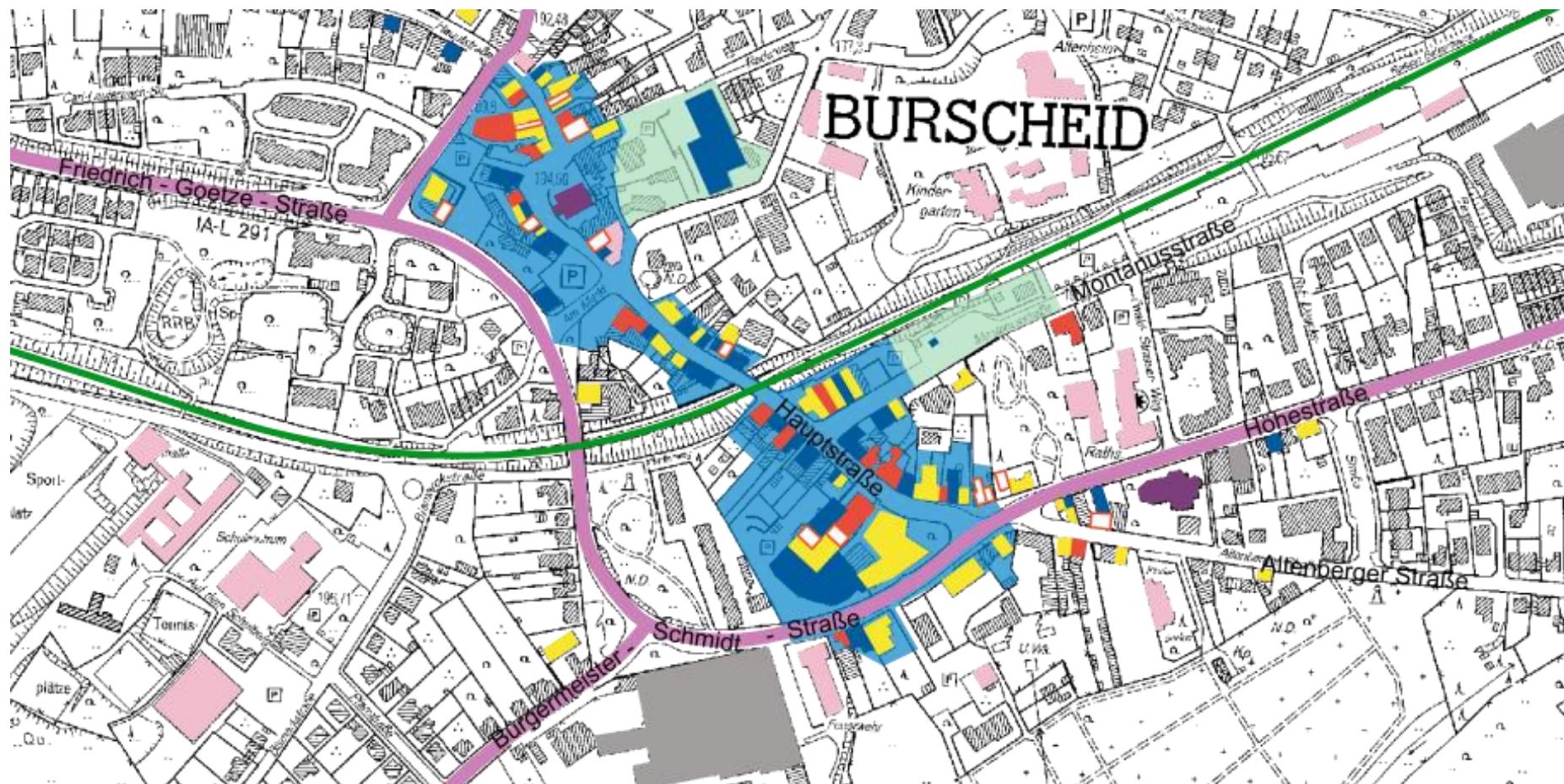
Burscheid Innenstadt – Nutzungen Erdgeschoss, Bestand



Innenstadt Burscheid

Zentrum, Schwerpunkt Einzelhandel und Gastronomie

Burscheid Innenstadt – Nutzungen Erdgeschoss, Bestand



Einzelhandel

Leerstand

Gewerbe, Industrie

Autobahn

Dienstleistungen

Kirchliche Einrichtungen

Zentraler Versorgungsbereich

Land- und Bundesstraßen

Gastronomie

Gemeinbedarf

Zentraler Versorgungsbereich Ergänzungsbereich EHK 2012)

Panorama-Radweg / Balkantras

Innenstadt Burscheid

Wohnraum für alle Wohnungsteilmärkte

Ziele und Maßnahmen

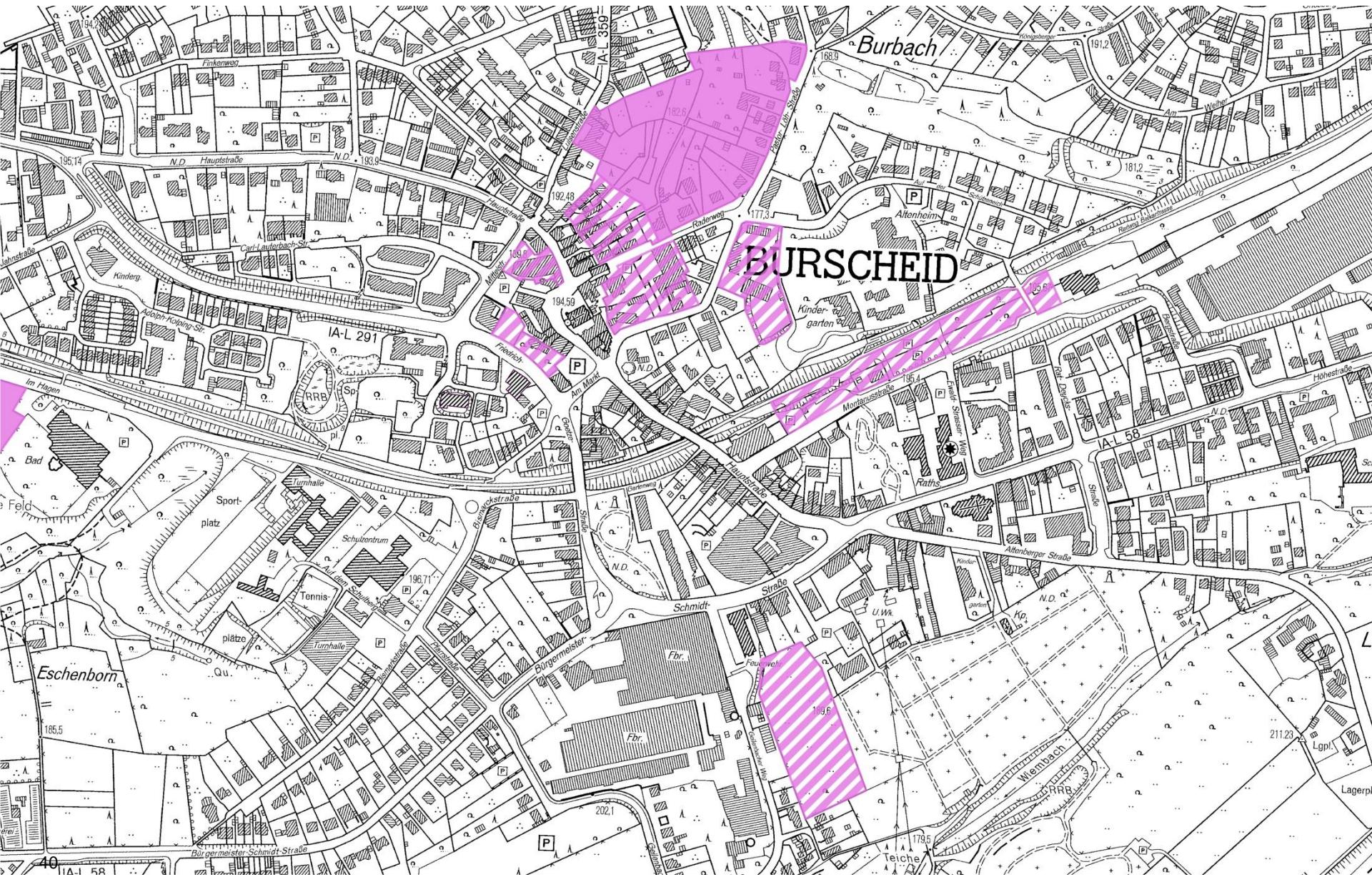
Wohnraum in der Innenstadt qualifizieren und kleinteilig im Bestand und bei Um- und Neubaumaßnahmen ergänzen

- Eigentümer zur Qualifizierung und baulichen Ergänzung motivieren (Quartiersmanagement)
- Kleinteiliges „Flächenrecycling“ betreiben

Wohnraum in der Innenstadt durch Nutzung der vorhandenen Flächenpotenziale entwickeln

- Flächenpotenziale auf ihre Eignung für unterschiedliche Wohnformen und Nutzergruppen prüfen
- Flächenpotenziale aktivieren

Innenstadt Burscheid Wohnbaupotenziale



Innenstadt Burscheid

Verkehr – MIV und Parken

Ziele und Maßnahmen

Verkehrskonzept für die südliche Hauptstraße und das Umfeld erarbeiten

- Alternative Verkehrsführungen untersuchen, insbesondere Einbahnstraßenlösungen unter Berücksichtigung der Einzelhandelsentwicklung Montanusstraße und Verkehrsführung ÖPNV
- Mehr Aufenthaltsqualität in der Hauptstraße schaffen
- Voraussetzungen zum Umbau schaffen

Parkraumkonzept erstellen und umsetzen

- Parkraum bedarfsgerecht anbieten (Lage/ gute Erreichbarkeit, gestuftes System vereinbaren: zeitliche Befristung, Bewirtschaftung prüfen)
- Lösungen für Dauerparker schaffen
- Schaffung von zusätzlichem Parkraum prüfen
- Lösungen für den Konflikt Parkraumangebot / Bummeln in der Hauptstraße erarbeiten
- Konzept in Stufen umsetzen

Innenstadt Burscheid

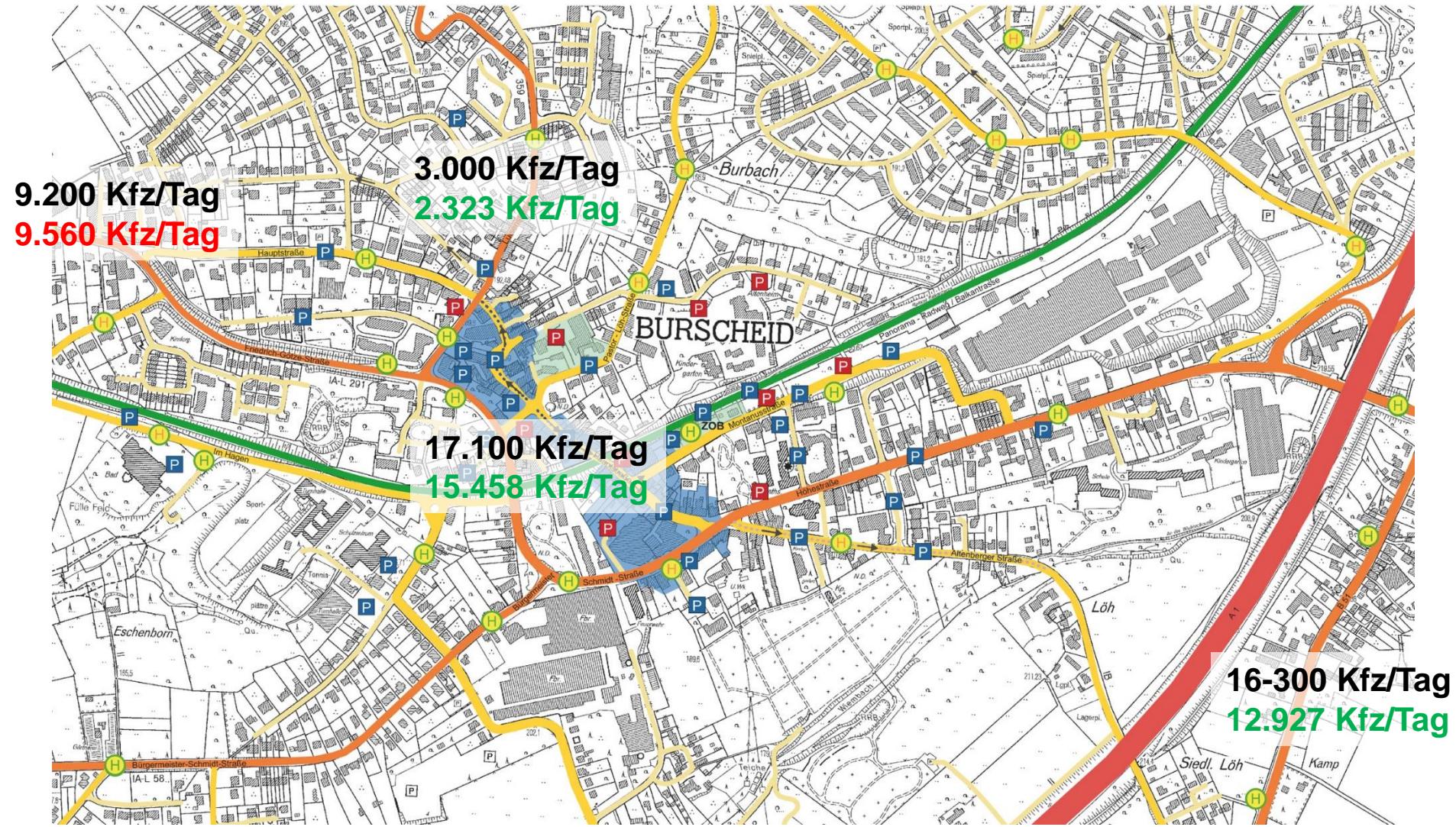
Verkehrskonzept Burscheid – Bestand



Innenstadt Burscheid

Verkehrskonzept Burscheid – Verkersbelastungen

Zählung 2.000 Kfz/Tag
Zählung 2012 15.458 Kfz/Tag



Innenstadt Burscheid

Verkehrskonzept Burscheid – Verkehrsbelastungen in Kfz/Tag

	Zählung 2000	Prognose 2015 (aus 2003)	Zählung 2012
B 51 Sträßchen	16.300	22.800	12.927
B 51 Dünnweg	15.400	21.300	15.458
B 51 Kölner Straße	11.600	13.700	12.476
L 291 Friedrich- Götze-Straße	17.100	20.350	15.657
L 291 Kuckenberg/ Massiven	9.200	11.200	9.560
L 359 Luisenstraße	3.000	3.700	2.323
L 294 Witzheldener Straße	10.000	12.350	9.269
K 2 zwischen Ösinghausen und L 294	4.500	6.100	3.848

Innenstadt Burscheid

Verkehrskonzept Burscheid – Parkraumerhebung

Stand 05-2016 Parkplatz	Ken- zeichnung S	Groß/ PKW	Art	Parkberei- ch Nr.	Anmerkung	Parkdauer	Parkraumbe- hinderung von - bis Uhr	Wiederbe- gabare Platzes	Durchschnitts- zeitverbrin- gung	Belegung Freitag Vormittag x	%	Belegung Freitag Nachmittag x	%	Belegung Wochen- ende Nachmittag x	%	Belegung Wochen- ende Nachmittag x	%	
Vferecke	ME1	36	Öffentlicher Parkplatz		den im Mauergürtel	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	1	31,3%	21	98,3%	0,0%	15	41,7%	9	25,0%		
Mühlenstrasse-Ostende-Gr	ME2	14	Öffentlicher Parkplatz		abgestoppt vorliegend	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	1	48,2%	12	99,2%	0,0%	5	35,7%	10	50,0%		
Mühlenstrasse	MA	19	Öffentlicher Parkplatz		vor dem Platz	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	1	60,5%	18	99,7%	0,0%	19	100,0%	9	47,4%		
Vorplatzstraße	MO1	19	Öffentlicher Parkplatz		links vor ZOB	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	1	32,8%	7	99,3%	0,0%	6	60,0%	9	50,0%		
Mühlenstrasse 2	MO2	34	Öffentlicher Parkplatz		Oben vor ZOB	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	83,2%	36	99,8%	0,0%	46	100,0%	-			
Mühlenstrasse 5	MO5	7	Öffentlicher Parkplatz		rechts vor ZOB	-	-	-	0,0%	-	-	-	-	-	-	-		
Mühlenstrasse 9	MO9	11	Öffentlicher Parkplatz		rechts vor ZOB	-	-	-	0,0%	-	-	-	-	-	-	-		
Stadtwall	DU1	99	Mietpark- platz		Kreuzung Stadtwall	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	83,8%	79	99,9%	0,0%	74	99,9%	74	49,5%		
Stadtwall	DU2	15	Mietpark- platz		Kreuzung Stadtwall	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	61,5%	10	99,0%	0,0%	14	100,0%	8	61,5%		
Wolkenstein	DU7	17	Mietpark- platz		Wolkenstein	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	20,6%	12	99,8%	0,0%	2	11,1%	0	0,0%		
Domherren-Straße-Gr	DU8	10	Öffentlicher Parkplatz		Parkhäuser vor Haus Nr. 7	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	47,5%	5	99,0%	0,0%	10	100,0%	4	40,0%		
Domherren	DU9	20	Öffentlicher Parkplatz		Domherren	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	26,3%	9	99,0%	0,0%	4	33,3%	0	0,0%		
Domherren-Straße	DU10	16	Öffentlicher Parkplatz		Domherren	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	51,8%	12	99,8%	0,0%	5	11,1%	10	50,0%		
Domherren	DU11	5	Öffentlicher Parkplatz		Domherren	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	56,0%	5	99,8%	0,0%	3	60,0%	0	0,0%		
Zwischenraum öffentliche Parkplätze		236																
Parkplätze im Straßenraum																		
Autobahnraststätte	1	90	Öffentlicher Parkplatz		Mühlenstrasse/Am Markt	1 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	48,3%	19	99,7%	0,0%	16	53,3%	15	43,3%		
Autobahnraststätte-Vf	2	16	Öffentlicher Parkplatz		am Markt, Kreuzung in der Mühlenstrasse	1 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	60,9%	14	99,9%	0,0%	16	100,0%	14	96,3%		
Kreuzungstrasse-Süd	3	16	Öffentlicher Parkplatz		schmiede	1 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	68,8%	-	-	0,0%	16	100,0%	16	100,0%		
Mühlenstrasse 7	4	16	Öffentlicher Parkplatz		Mühlenstrasse	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	49,3%	10	99,9%	0,0%	11	88,9%	8	96,0%		
Mühlenstrasse 8	5	20	Öffentlicher Parkplatz		Mühlenstrasse	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	51,3%	10	99,9%	0,0%	16	88,9%	15	96,0%		
Feldstraße-Großstraße-Nord	7	15	Öffentlicher Parkplatz		Mühlenstrasse	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	50,0%	11	99,9%	0,0%	14	83,3%	16	100,0%		
Feldstraße-Großstraße-Süd	8	51	Öffentlicher Parkplatz		Mühlenstrasse, leicht ab	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	57,8%	26	94,9%	0,0%	49	98,0%	41	86,0%		
Altstadtgraben	9	8	Öffentlicher Parkplatz		vor Gräben	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	1	52,8%	7	99,8%	0,0%	5	99,8%	2	22,2%		
Altstadtgraben 2	10	45	Öffentlicher Parkplatz		Mühlenstrasse	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	38,0%	27	99,9%	0,0%	5	11,1%	30	99,0%		
Altstadtgraben 3	11	4	Öffentlicher Parkplatz		Mühlenstrasse	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	112,9%	4	99,8%	0,0%	12	100,0%	2	99,0%		
Altstadtgraben 5	12	74	Öffentlicher Parkplatz		Mühlenstrasse	-	-	-	91,0%	16	99,9%	0,0%	19	37,5%	24	100,0%		
Altstadtgraben 7	13	17	Öffentlicher Parkplatz		Mühlenstrasse	2 Std	9h-Ma12-19h 8-16 LT+	-	68,7%	9	99,9%	0,0%	19	100,0%	11	99,5%		
Altstadtgraben 8	14	6	Öffentlicher Parkplatz		Mühlenstrasse	-	-	-	100,0%	9	99,9%	0,0%	5	60,0%	14	99,0%		
Altstadtgraben 9	15	9	Öffentlicher Parkplatz		zweckgebunden an Straße	-	-	-	77,8%	4	94,4%	0,0%	2	77,8%	17	100,0%		
Zwischenraum Park- im Straßenraum		246																
Summe öffentlich		482																
2013-01-17	A	10	private Stellplätze		zur Zeit	-	-	-	55,0%	6	99,9%	0,0%	0	99,9%	7	100,0%		
Vogelsack	B	7	anpassbare Bebauung auf stad. Fläche		Breitach-Vogelsack	-	-	-	25,0%	3	92,9%	0,0%	3	42,9%	1	14,3%		
REWE-Küchen	C	131	private Stellplätze		Kunden abweigend und Terminale	-	-	1	36,8%	62	97,3%	0,0%	79	60,3%	82	38,7%		
Sparschasse	D	20	private Stellplätze		Terminale	-	-	-	5,0%	4	99,9%	0,0%	0	0,0%	0	0,0%		
Wortenstraße E	E	27	private Stellplätze		Angestellte Kaffee	-	-	-	67,8%	37	99,9%	0,0%	35	99,1%	26	72,7%		
Minimarkt W F	F	6	private Stellplätze		Angestellte Kaffee	-	-	-	45,0%	7	99,9%	0,0%	5	100,0%	7	40,0%		
Levi's Kaffee	G	17	private Stellplätze		Barista Kaffee der Kette	-	-	-	45,8%	6	99,9%	0,0%	16	99,9%	19	100,0%		
Altstadtgraben	H	6	private Stellplätze		Kunden	-	-	-	9,8%	0	94,3%	0,0%	1	3,8%	4	12,5%		
NLT-Garage	I	65	private Stellplätze		Kunden	-	-	-	37,7%	21	98,2%	0,0%	29	92,7%	39	60,0%		
Altstadt 1	K	9	private Stellplätze		Barista Altstadt	-	-	-	99,6%	6	99,9%	0,0%	9	100,0%	5	55,6%		
Altstadt 2	L	19	private Stellplätze		Barista Altstadt	-	-	-	60,5%	10	99,9%	0,0%	19	100,0%	17	89,5%		
Zwischenraum private- öffentl. zugängliche Stellplätze		313																

Erste Bilanzen

Summe öffentliche Parkplätze in der Innenstadt
236

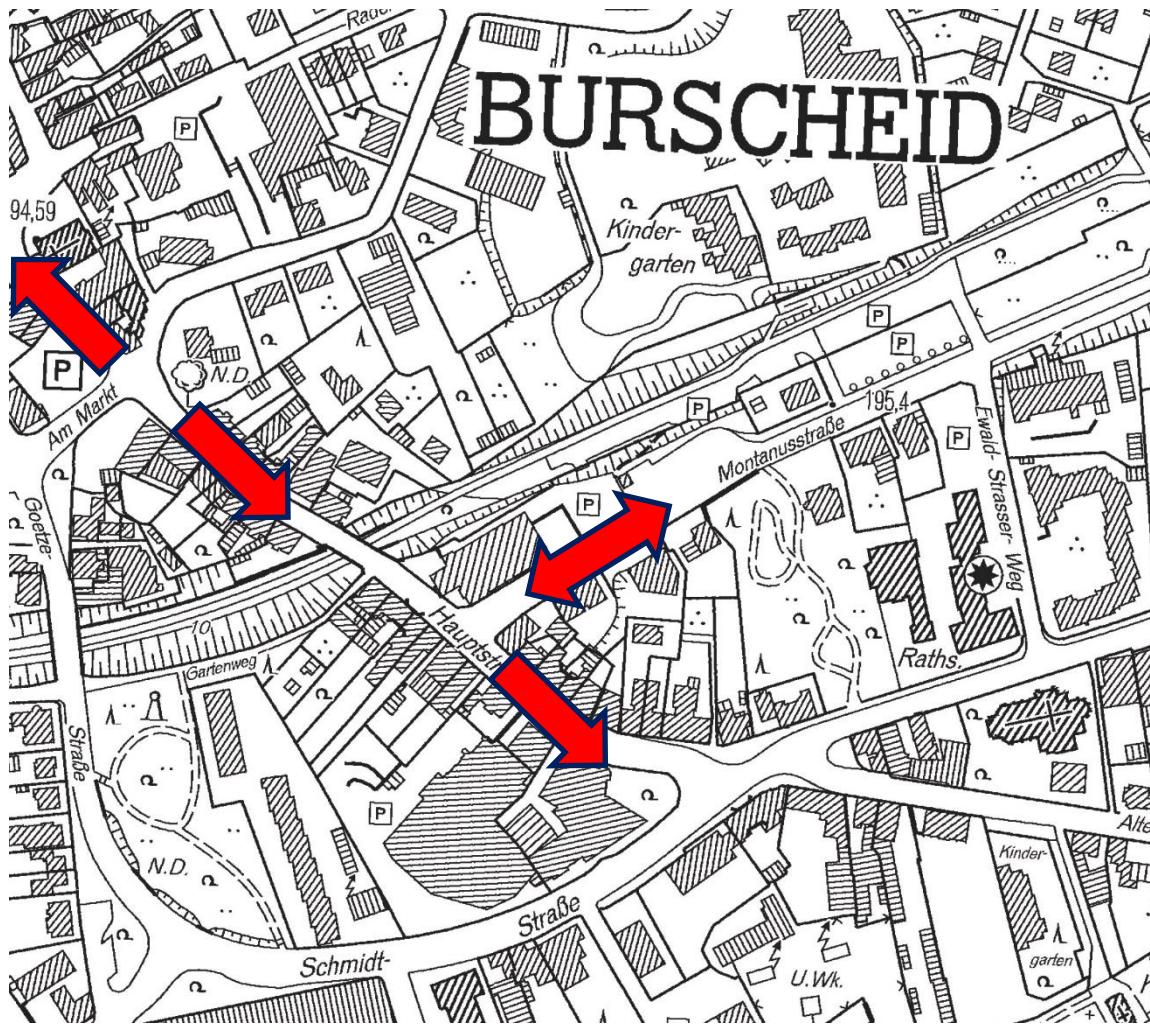
Summe öffentliche Parkplätze im Straßenraum
246

Summe öffentlich zugängliche Stellplätze
313

Gesamtsumme 795

Innenstadt Burscheid

Verkehrskonzept Burscheid Zentrum: Hauptstraße – Montanusstraße



Verkehrslösung 1

Montanusstraße gegenläufig,
obere Hauptstraße Einbahnstraße
in Richtung Höhestraße

PRO

- Keine Änderung in Verkehrsfunktion Montanusstraße
- Weniger Verkehr in beiden Straßen
- Umbau Hauptstraße verkehrsberuhigt
- Übersichtliche Gestaltung und Flächengewinn im Knoten Höhestraße/ Hauptstraße

CONTRA

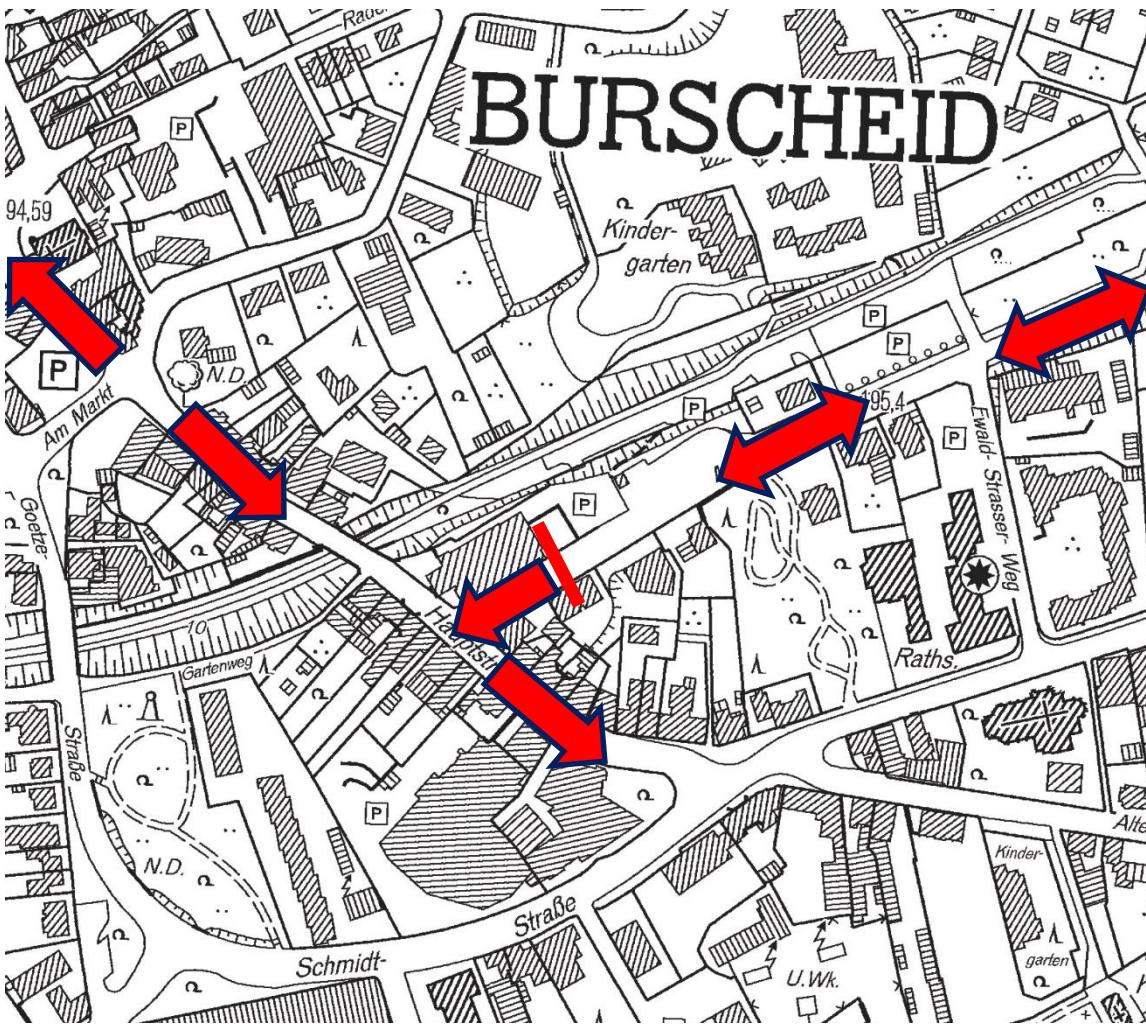
- Zusätzlicher Verkehr in mittlerer Hauptstraße
- Umwegefahren Busverkehr notwendig
- Verlangsamung Busverkehr
- Konflikt Flächeninanspruchnahme für ZOB und SB-Markt
- Anlieger obere Hauptstraße Umwegefahren über Montanusstraße oder mittlere Hauptstraße
- Erreichbarkeit SB-Markt von Westen nur über Ewald-Strasser-Weg

Empfehlung

Variante weiter verfolgen – abhängig vor allem vom Standort ZOB – gut bei Verlagerung ZOB an anderen Standort

Innenstadt Burscheid

Verkehrskonzept Burscheid Zentrum: Hauptstraße – Montanusstraße



Verkehrslösung 2

Montanusstraße Einbahnstraße in Richtung Hauptstraße, obere Hauptstraße Einbahnstraße in Richtung Höhestraße

PRO

- Weniger Verkehr in beiden Straßen
- Umbau Hauptstraße verkehrsberuhigt
- Flächengewinn in Montanusstraße für SB-Markt und ZOB
- Übersichtliche Gestaltung und Flächengewinn im Knoten Höhestraße/ Hauptstraße
- Kunden können SB-Markt in alle Richtungen verlassen

CONTRA

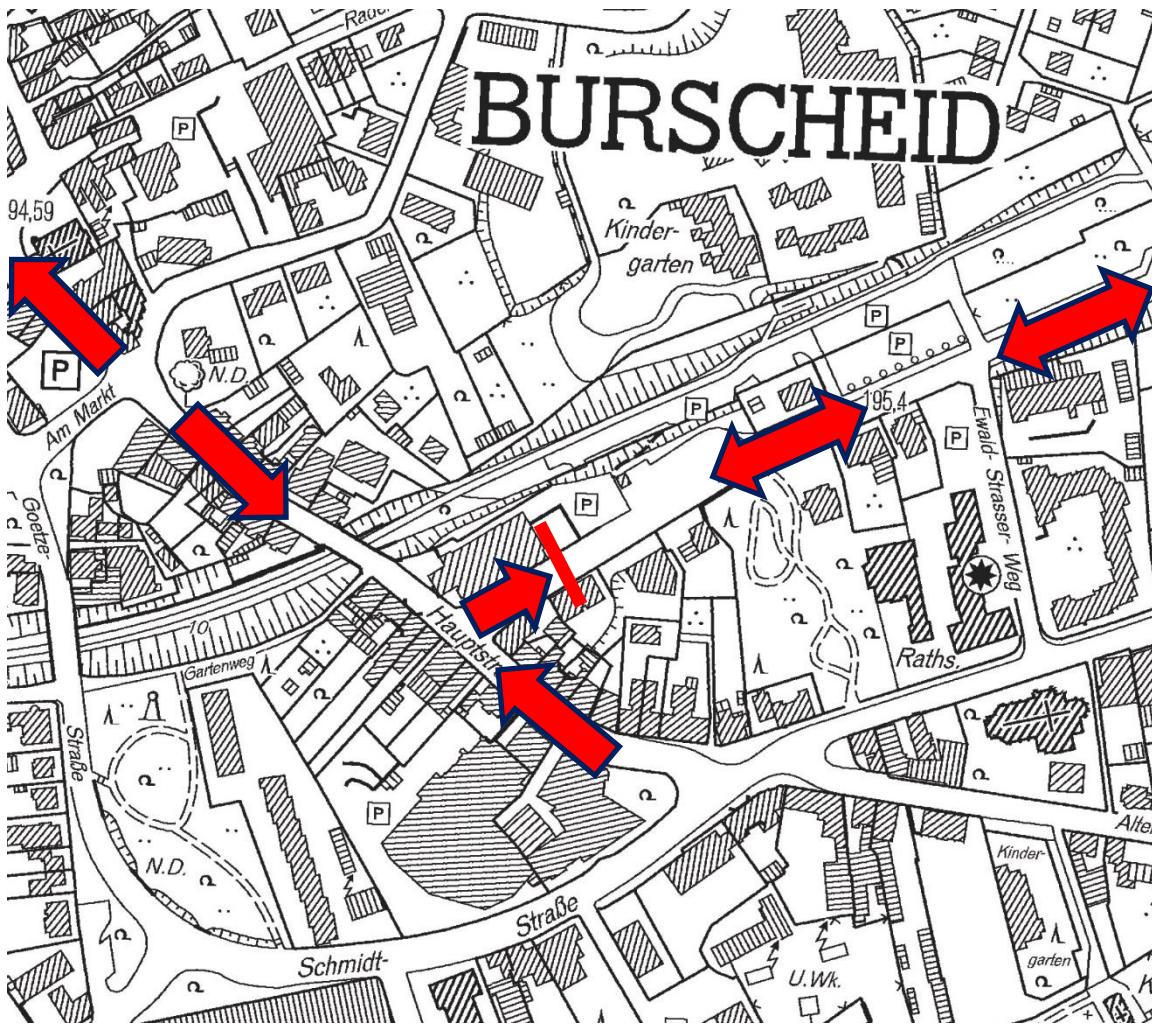
- Zusätzlicher Verkehr in mittlerer Hauptstraße
- Umwegefahrten Busverkehr notwendig
- Verlangsamung Busverkehr
- Anlieger obere Hauptstraße Umwegefahrten über Montanusstraße oder mittlere Hauptstraße

Empfehlung

Variante weiter verfolgen

Innenstadt Burscheid

Verkehrskonzept Burscheid Zentrum: Hauptstraße – Montanusstraße



Verkehrslösung 3

Montanusstr. Einbahnstraße in Richtung Bergstraße, Hauptstraße
Einbahnstr. in Richtung Montanusstr.

PRO

- Weniger Verkehr in Hauptstraße und Montanusstraße
- Umbau Hauptstraße verkehrsberuhigt
- Übersichtliche Gestaltung und Flächengewinn im Knoten Höhstraße/ Hauptstraße
- Flächengewinn in Montanusstraße für SB-Markt und ZOB
- SB-Markt aus allen Richtungen gut erreichbar

CONTRA

- Umwegefahren Busverkehr notwendig
- Verlangsamung Busverkehr
- Kein Verkehrsabfluss aus Montanusstraße in Hauptstraße möglich – keine Wendemöglichkeit am westlichen Ende
- Anlieger obere und mittlere Hauptstraße Umwegefahren über Montanusstraße
- Weiterhin Linksabbieger von der Bürgermeister-Schmidt-Straße in Hauptstraße
- Kunden SB-Markt können Montanusstraße nur in Richtung Osten (Ewald-Strasser-Weg und Bergstraße) verlassen – geringe Umwege

Empfehlung

Variante weiter verfolgen, insbesondere bei Standort ZOB in Montanusstraße

Innenstadt Burscheid

Verkehr - ÖPNV

Ziele und Maßnahmen

Gute ÖPNV-Anbindung der Innenstadt erhalten und qualifizieren

- ZOB in Montanusstraße neu organisieren oder zur Verbesserung ÖPNV verlagern

Verkehr – FußgängerInnen und RadfahrerInnen

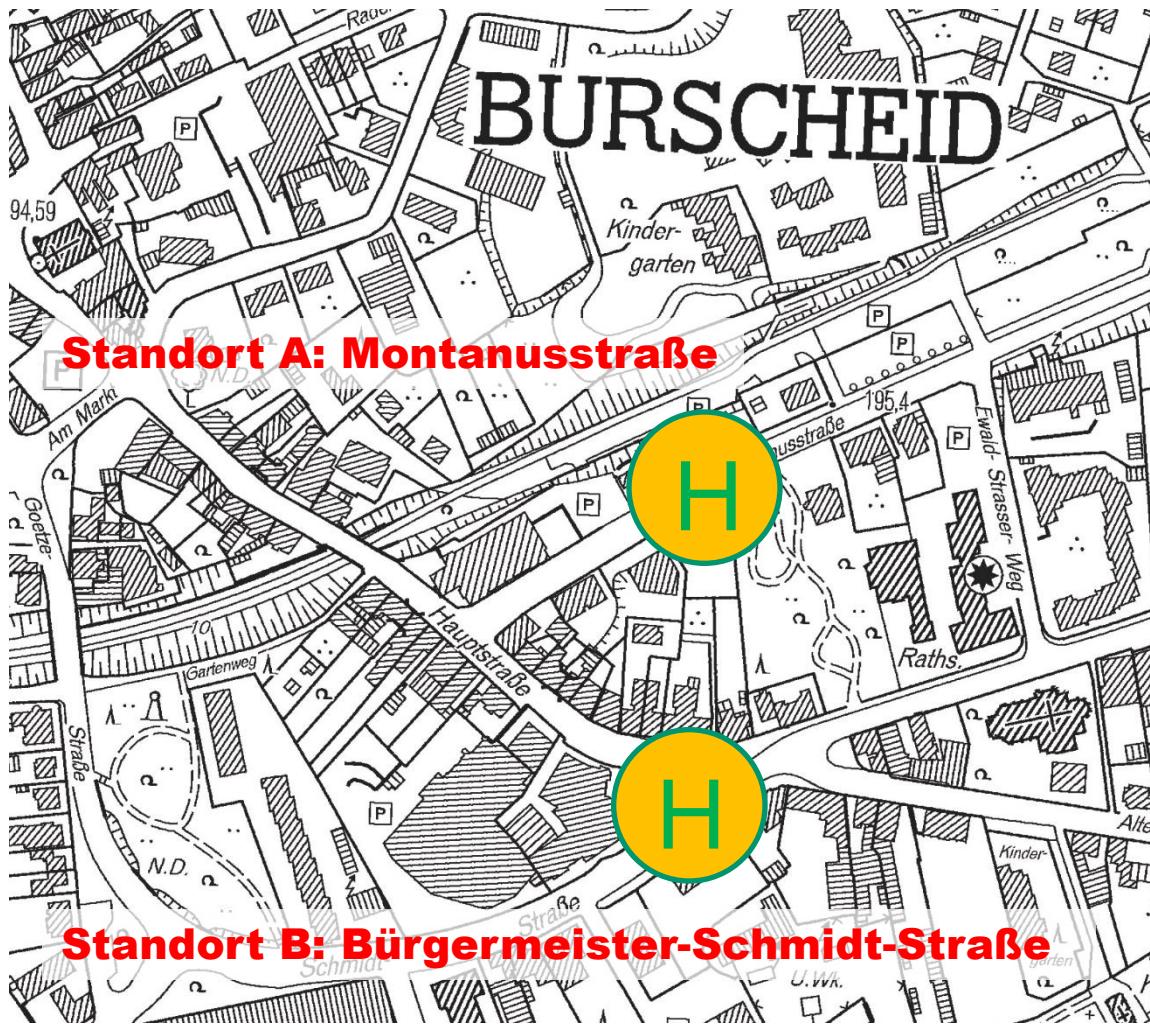
Ziele und Maßnahmen

Sicheres und attraktives Angebot für FußgängerInnen und RadfahrerInnen schaffen

- Mehr Aufenthaltsqualität für FußgängerInnen, besonders in der Hauptstraße, am Marktplatz und der Kirchenkurve schaffen
- Ausbaukonzept zur verbesserten fußläufigen Anbindung wichtiger Ziele erarbeiten (z.B. Schulzentrum/Hauptstraße)
- Fahrradwegesystem für die gesamte Innenstadt erstellen und in Stufen umsetzen
- Konzept zum Umbau der Hauptstraße mit Möglichkeit der Befahrbarkeit für RadfahrerInnen in Gegenrichtung der Einbahnstraße erarbeiten
- Anbindung Balkantrassenradweg an das Zentrum verbessern

Innenstadt Burscheid

Verkehrskonzept Burscheid Zentrum – Standort ZOB



Ausbau eines leistungsfähigen und zeitgemäßen ZOB im Zentrum von Burscheid

A: Montanusstraße

PRO

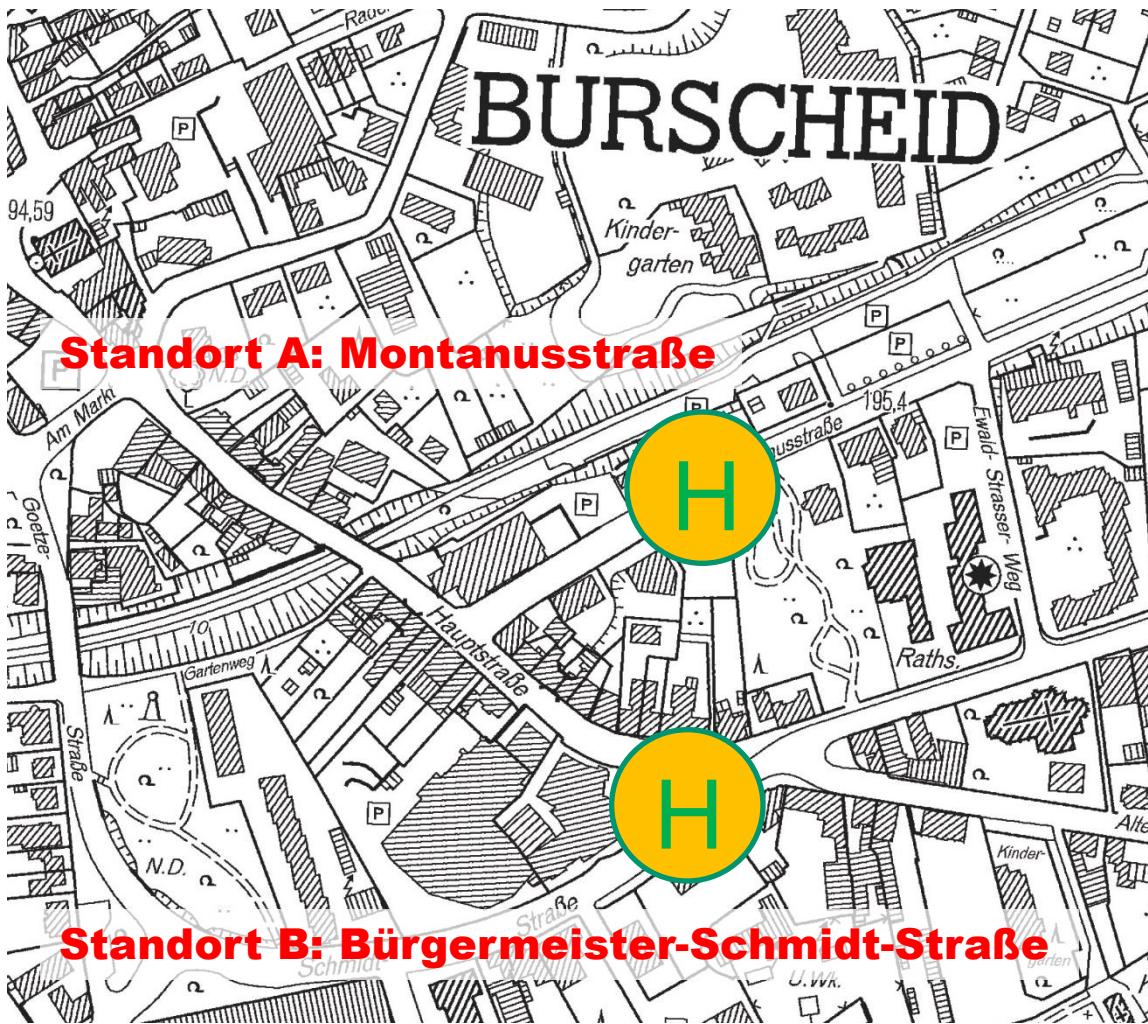
- Bekannter Standort
- Standort in der unmittelbaren Nähe des Zentrums
- Derzeit geringes Verkehrsaufkommen auf der Montanusstraße
- Flächenverfügbarkeit gegeben
- Flächen für wartende Busse in der Nähe gegeben

CONTRA

- Bei Entwicklung des Standorts mit einem SB-Markt höheres Verkehrsaufkommen erwartet
- Konflikt SB-Markt – ZOB bezüglich Flächeninanspruchnahme und Nähe zur Hauptstraße
- Überlegungen zu Einbahnstraßenlösung in der Hauptstraße und/ oder Montanusstraße führen zu längeren Fahrzeiten für Busse – Fahrplanprobleme erwartet

Innenstadt Burscheid

Verkehrskonzept Burscheid Zentrum – Standort ZOB



Ausbau eines leistungsfähigen und zeitgemäßen ZOB im Zentrum von Burscheid

B: Bürgermeister-Schmidt-Straße

PRO

- Standort in der unmittelbaren Nähe des Zentrums
- Keine Fahrplanprobleme erwartet, im Gegenteil: verbesserte Einbindung in Fahrplan wird erwartet
- Aufstellflächen für zwei Gelenkbusse je Fahrtrichtung möglich

CONTRA

- Flächenverfügbarkeit ggf. abhängig von Einigung mit Sparkasse
- Hohes Verkehrsaufkommen auf der Bürgermeister-Schmidt-Straße
- Sonderlösungen für wartende Busse notwendig

Innenstadt Burscheid

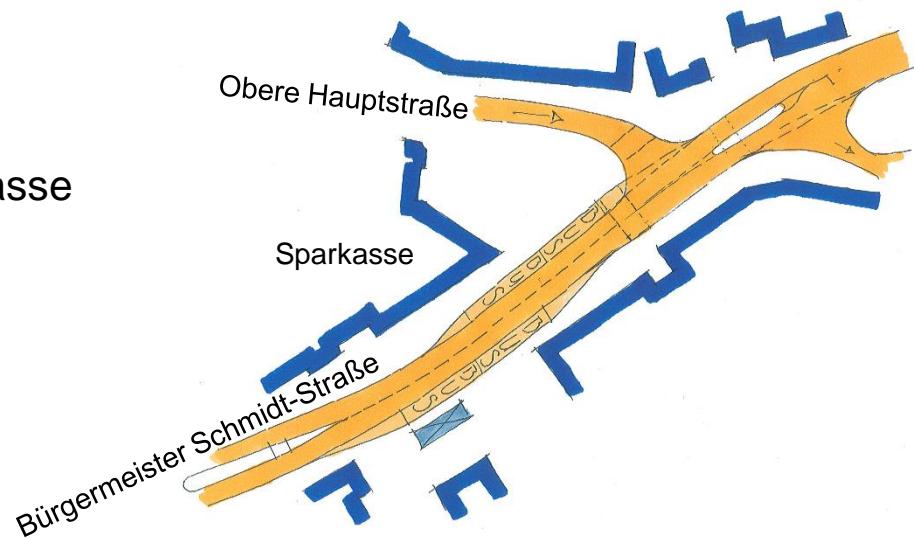
Verkehrskonzept Burscheid – ZOB an der Bürgermeister-Schmidt-Straße

Lösung 1

Je zwei Bushaltestellen für Gelenkbusse

Gegenüber der Sparkasse

Zum Teil Inanspruchnahme Vorgarten Sparkasse

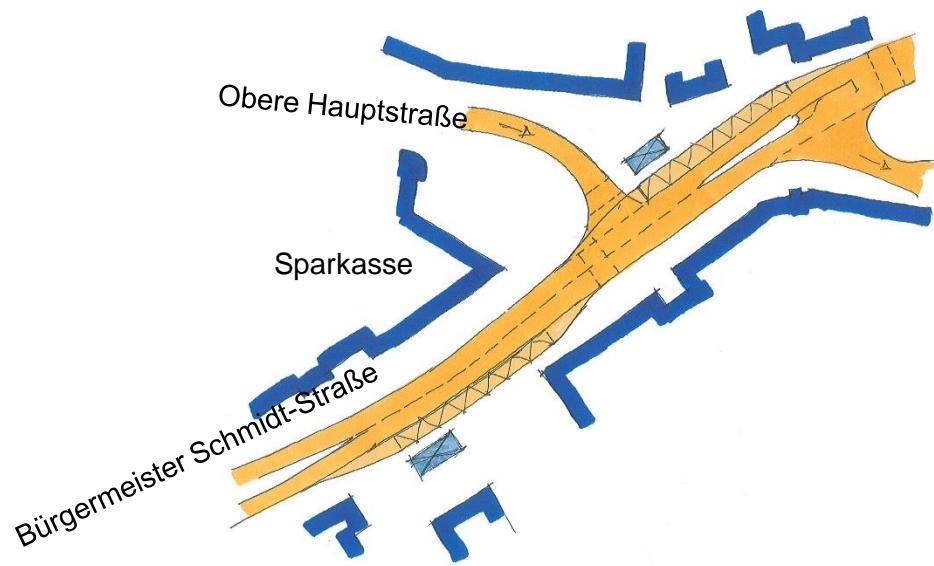


Lösung 2

Bushaltestelle Süd - für 2 Gelenkbusse

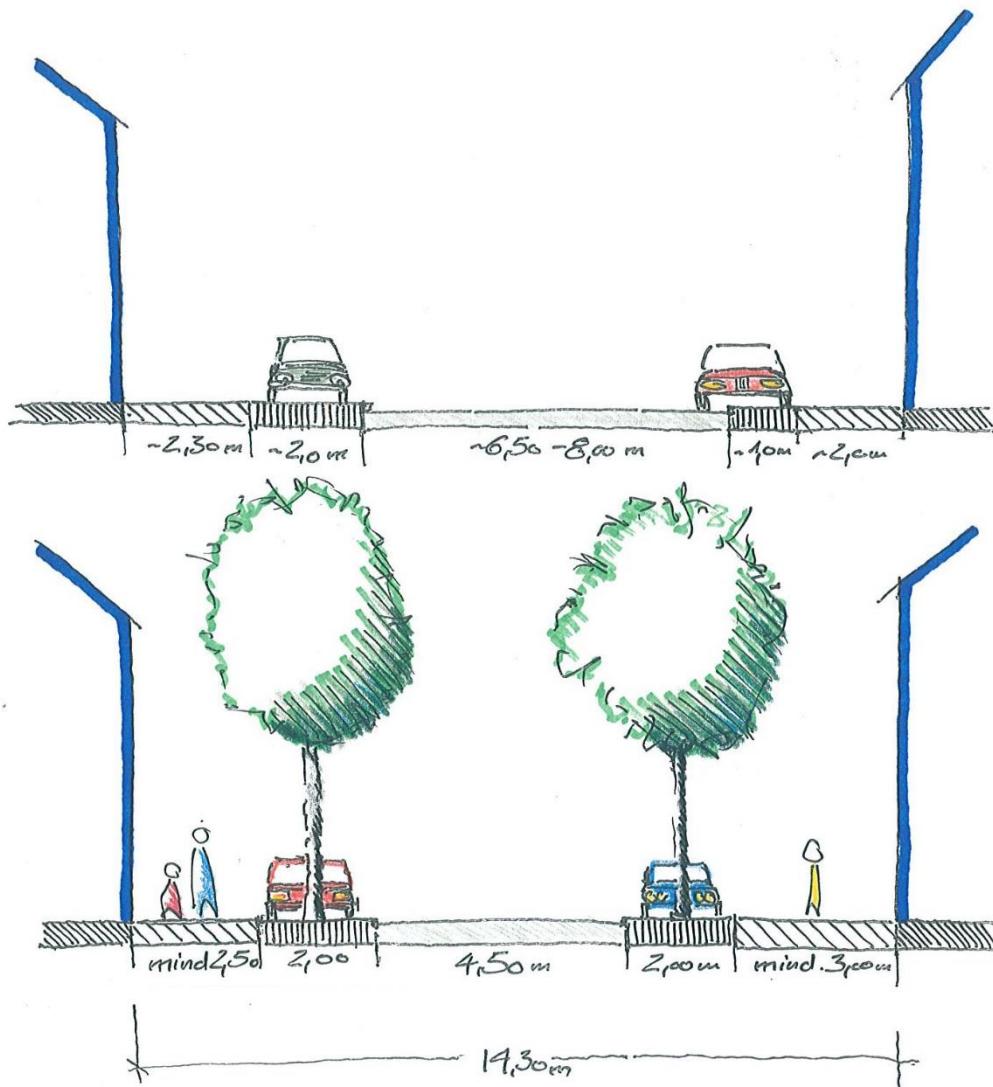
Gegenüber der Sparkasse

Bushaltestelle Nord – für 2 Gelenkbusse,
versetzt am Anfang der Hauptstraße



Innenstadt Burscheid

Verkehrskonzept Burscheid – Qualifizierung obere Hauptstraße



Regelquerschnitt
Obere Hauptstraße
zwischen Haus Nr.11 und 18

Bestand

Umgestaltung zur Einbahnstraße

Innenstadt Burscheid

Stadtgestaltung, Baukultur

Ziele und Maßnahmen

Historischen Stadtgrundriss erhalten und profilieren

- Bei baulichen Veränderungen und Neubauten ist der historische Stadtgrundriss zu wahren und es ist auf die Proportionen des Stadtgefüges Rücksicht zu nehmen

Denkmäler und weitere erhaltenswerte Bebauung sichern und akzentuieren

- Fortschreibung des beispielhaften „Burscheider Denkmalpfads“

Für Burscheid typische Gestaltungsmerkmale herausarbeiten

- Gestaltungsleitlinien erarbeiten
- Gestaltungsbeirat gründen

Erscheinungsbild besonders der Innenstadt verbessern

- Fassadenprogramm auflegen

Eingangssituationen aufwerten

- Rahmenpläne erstellen

Werbeanlagen qualifizieren

- Werbesatzung erarbeiten

Qualität des öffentlichen Raums – Plätze, Straßen – verbessern

Qualitätsmaßstäbe der Baukultur kontinuierlich kommunizieren

Zu qualitätsvoller Gestaltung durch Information motivieren

- Konzept erarbeiten
- Fotodokumentation erstellen
- Aufklärung über den Umgang mit denkmalgeschützten Objekten
- Qualifizierte Bauberatung einrichten

Innenstadt Burscheid

Kultur

Ziele und Maßnahmen

Kulturelle Schwerpunkte der Innenstadt sichern und qualifizieren

- Kulturelle Schwerpunkte, besondere Orte hervorheben und für kulturelle Veranstaltungen nutzen
- Haus der Kunst ausbauen zu einer sozio-kulturellen Begegnungsstätte mit Universalbühne (prüfen ob förderfähig)
- Luchtenberg-Richartz-Park aufwerten und als Skulpturenpark anlegen
- Inhaltliche und finanzielle Verantwortung der Stadt erhalten und erhöhen
- Anbindung und Integration des Badehauses und Aufwertung des Umfelds verbessern

Innenstadt Burscheid Kultur



Umgestaltung „Haus der Kulturen“

ARCHITEK
TURSTADT
PLANUNG
STADTENT
WICKLUNG
TNER

Innenstadt Burscheid Kultur



Beispiele für Glasfassaden – für die Entwicklung des „Haus der Kulturen“

Soziales/ Soziale Infrastruktur

Ziele und Maßnahmen

Besondere Berücksichtigung der Ansprüche Jugendlicher in der Stadtentwicklung

- Angebote für Jugendliche in der Innenstadt ausbauen – sowohl räumlich als auch funktional

Soziale Kontrolle durch Aufwertung und Vitalisierung der Innenstadt erhöhen

- Stärkung der Kirchenkurve im Zusammenhang mit der Entwicklung der Hauptstraße

Innenstadt Burscheid

Landschaft/ Freiraum

Ziele und Maßnahmen

Grünräume in der Innenstadt erhalten und qualifizieren

- Parkanlage „Alter Friedhof“ als qualitätsvollen innerstädtischen Freiraum entwickeln
- Luchtenberg-Richartz-Park als Skulpturenpark entwickeln
- Luchtenberg-Richartz-Park als Veranstaltungsort im Zusammenhang mit dem „Haus der Kunst“ (Haus d. Kultur(en)) nutzen

Innenstadt Burscheid

Freizeit/ Tourismus

Ziele und Maßnahmen

Tourismus fördern in der Region und Stadt

- Für den Tourismus- und Freizeitraum verlässliche Kooperation mit der Region vereinbaren, Vereine, Wirtschaft einbinden
 - Runden Tisch einrichten

Tourismus als wichtigen Standortfaktor verstehen und in der Wirtschaftsförderung ausbauen

Regionales Tourismuskonzept erstellen

Burscheid und Werbung für die Stadt als attraktiver Ort auf (über-)regionalen Wegen für Radwanderer, Wanderer und Ausflügler z.B. ausbauen

- Freizeitangebote verbessern
- Erscheinungsbild der Innenstadt und der Balkantrasse (Grünflächen, Beleuchtung) aufwerten
- Qualifizierte, zielgruppenorientierte Übernachtungsmöglichkeiten schaffen

Qualitätsbewusste und zeitgemäße Ergänzung der regionalen und lokalen Freizeitangebote und – einrichtungen auch für ältere Menschen und Jugendliche vornehmen

- Wander- und Radwegenetz ausbauen
- Kulturelle Schwerpunkte und historische Spuren und Strukturen herausarbeiten und publizieren
- Nicht- und kommerzielle Angebote fördern und vermarkten
- Hofläden verstärkt bewerben
- VitalBad Aufenthalt mit innerstädtischem Angebot kombinieren

Innenstadt Burscheid

Freizeit/ Tourismus

Ziele und Maßnahmen

Historischen Stadtkern als Kristallisierungspunkt kultureller Veranstaltungen etablieren

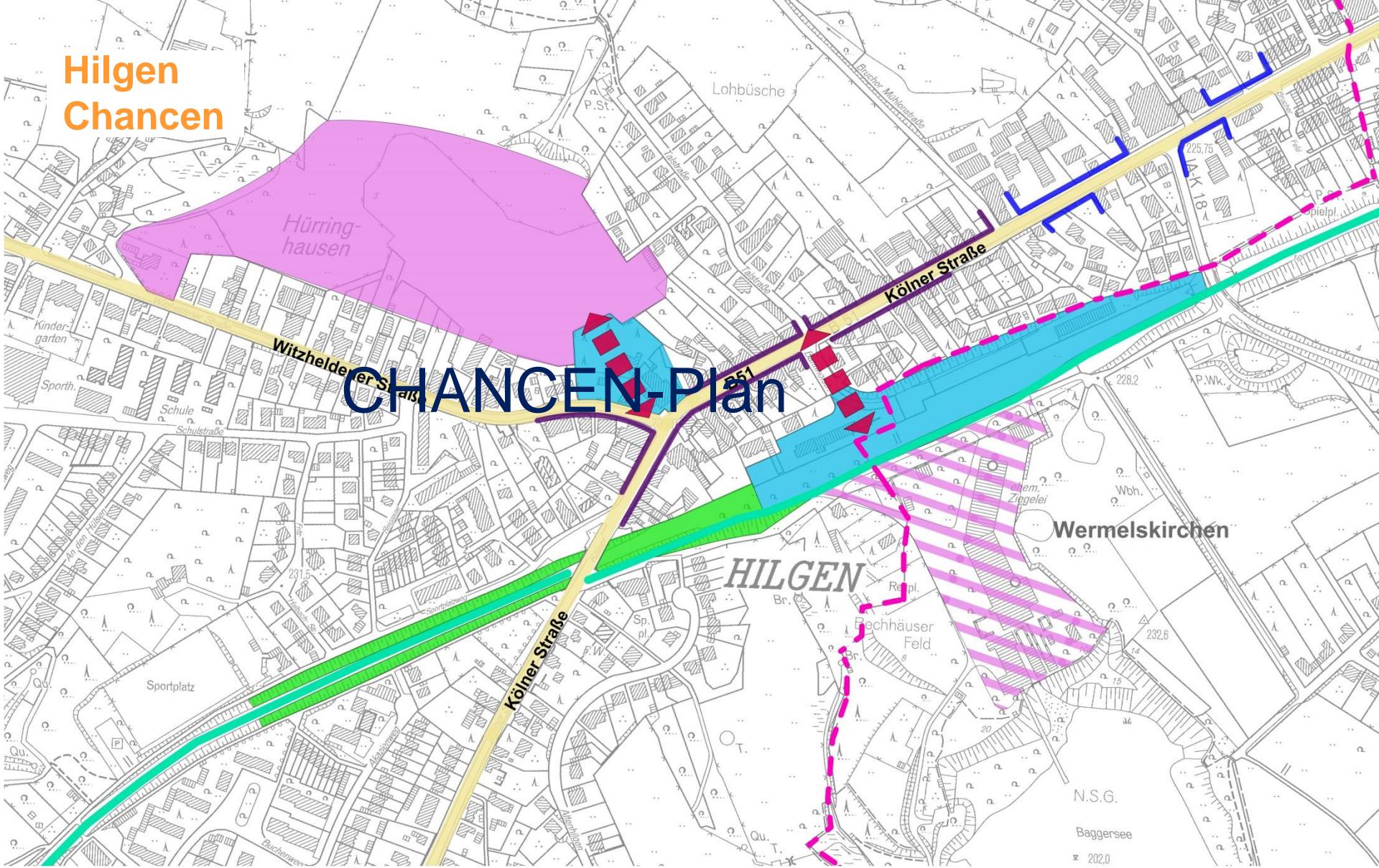
- Kulturell bedeutsame Orte der Innenstadt hervorheben
- Besondere Orte verstärkt für kulturelle Aktivitäten, Veranstaltungen nutzen und als Treffpunkte ausbauen
- Aufenthaltsqualität der Plätze verbessern

Zentrum Burscheid für Tourismus qualifizieren

- Gastronomisches Angebot ausbauen
- Panoramaradweg direkt ans Zentrum anbinden
- Begleitgrün des Radwegs im Zentrum qualifizieren
- Leitsystem am Panoramaradweg
- Verweilorte entlang des Radwegs ausbauen
- und Beleuchtung installieren

Hilgen Chancen

CHANCEN-PLAN



Stadt Burscheid
Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept 2025
Hilgen
Chancen

M 1: 2500 i.O.

Juni 2016

62

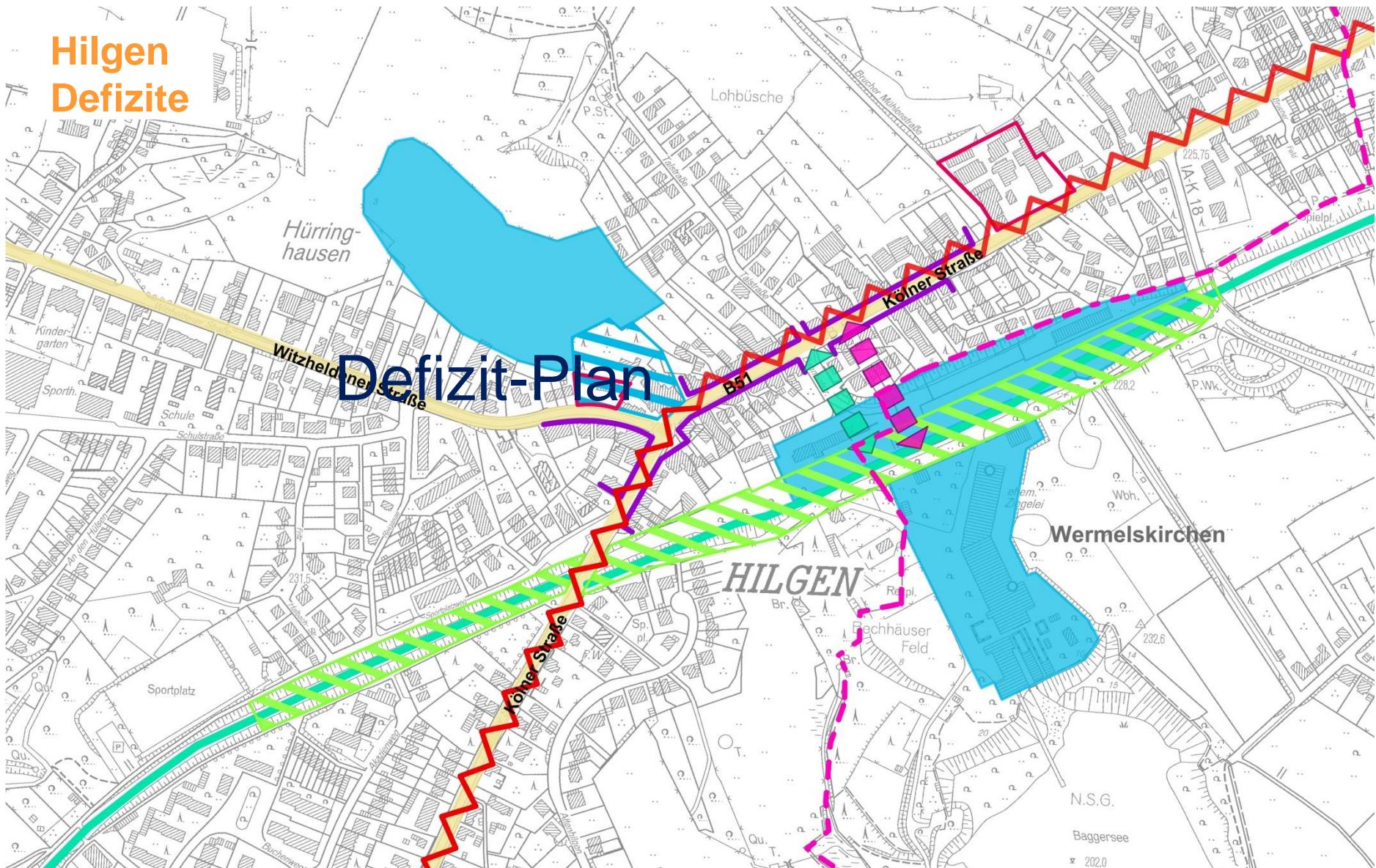
- Flächenpotenzial
- Raumkante schaffen
- Weg/Verbindung herstellen/ausbauen
- Flächenpotenzial für Wohnungsbau etc.

- Freiraum/Grün aufwerten
- Panoramaweg in Innenstadt qualifizieren
- Historische Struktur/Bebauung herausarbeiten
- Stadtgrenze

ARCHITEKT
HAMERLA | GRUSS-RINCK | WEBMANN + PARTNER
TURSTADT
PLANUNG
STADTEN
WICKLUNG

Hilgen Defizite

Defizit-Plan



Stadt Burscheid
Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept 2025
Hilgen

Defizite

M 1: 2500 i.O.
Juni 2016

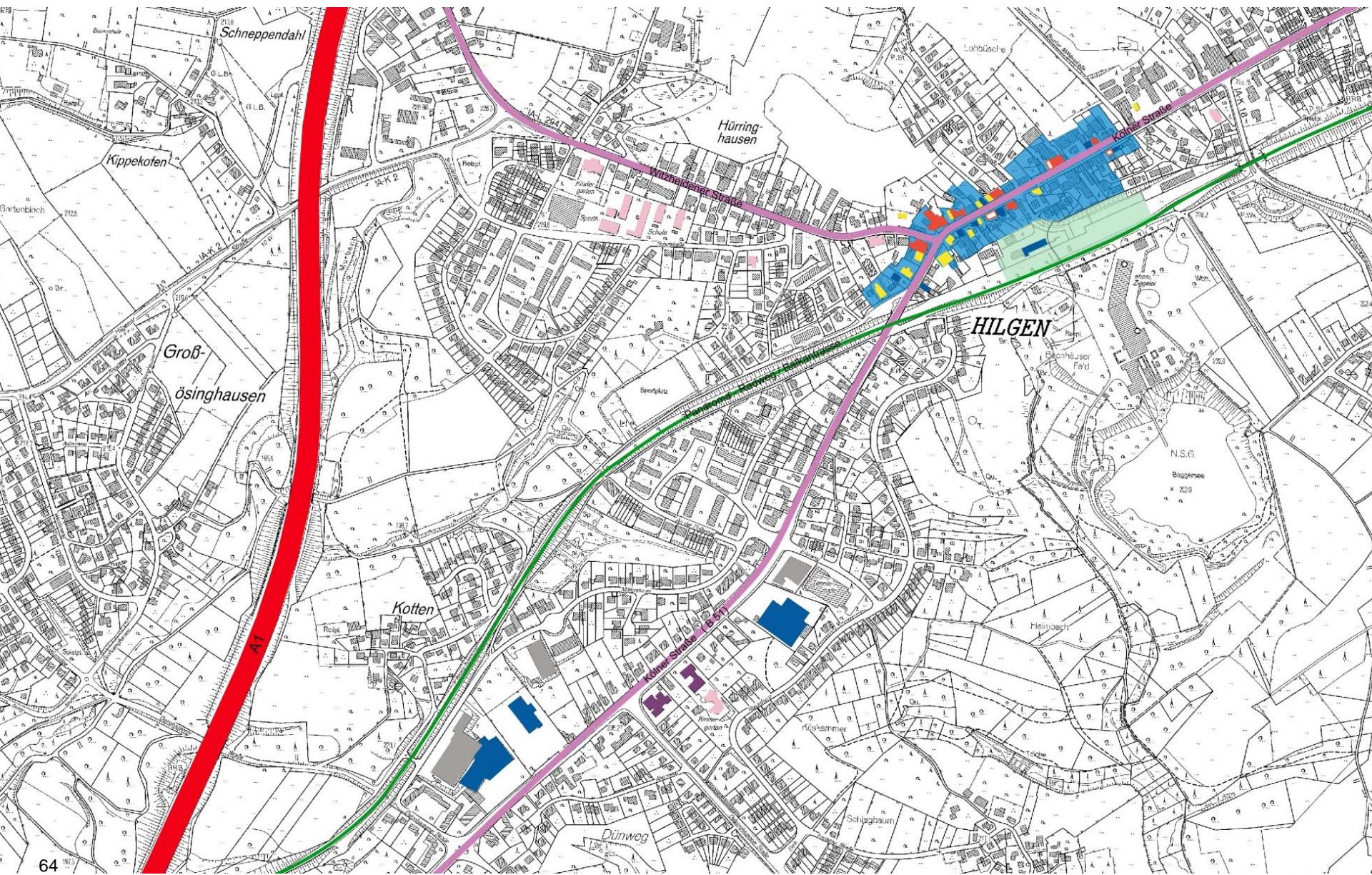
63

- untergenutzte / brachliegende Fläche
- bauliche Mängel
- magelhafte Grünraumgestaltung
- ungestaltete historische Fassaden
Erscheinungsbild unqualifiziert

- Zäsur / hohe Verkehrsbelastung
- fehlende qualifizierte Anbindung Radweg
- Ausbau / Aufwertung Verbindung notwendig
- Stadtgrenze

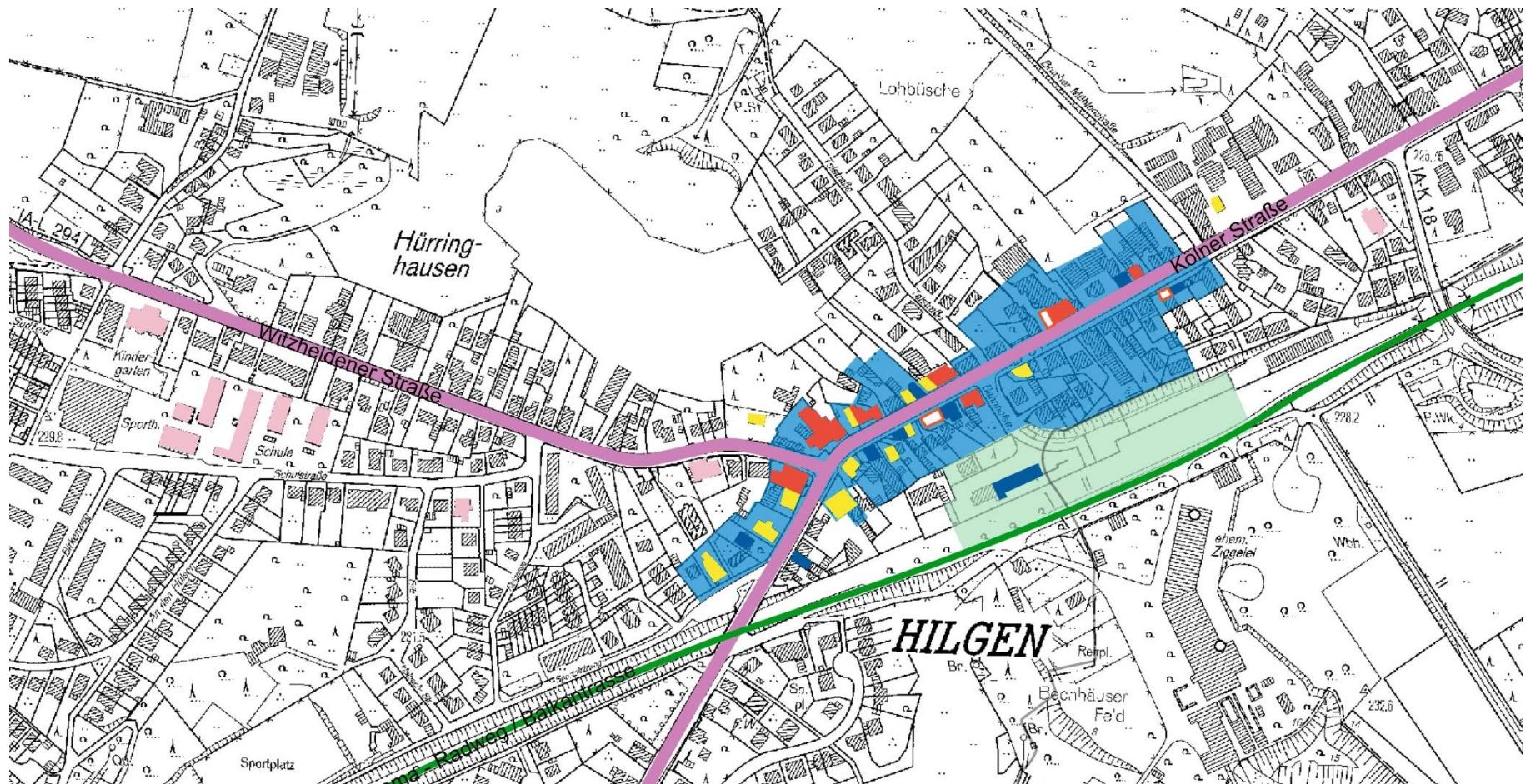
ARCHITEK
HAMERLA | GRUSS-RINCK | WEGMANN + PARTNER
TURSTADT
PLANUNG
STADT
WICKLUNG

Hilgen Ortskern – Nutzungen Erdgeschoss, Bestand



Hilgen

Ortskern – Nutzungen Erdgeschoss, Bestand



Einzelhandel



Leerstand



Gewerbe, Industrie



Autobahn

Dienstleistungen



Kirchliche Einrichtungen



Zentraler Versorgungsbereich



Land- und Bundesstraßen

Gastronomie



Gemeinbedarf



Zentraler Versorgungsbereich
Ergänzungsbereich EHK 2012

Hilgen

Zentrum, Schwerpunkt Einzelhandel und Gastronomie

Ziele und Maßnahmen

Das Zentrum Hilgen vitalisieren und ausbauen

- Nahversorgungsangebot (insbesondere mit zukunftsähigem SB-Markt) ausbauen
- Flächenpotenziale an der Kreuzung Witzheldener Straße/ Kölner Straße und am ehem. Bahnhof für die Ansiedlung von großflächigem Einzelhandel prüfen
- Kleinteiligen Einzelhandel erhalten und stärken

Hilgen

Wohnraum

Ziele und Maßnahmen

Wohnraum qualifizieren und kleinteilig im Bestand und bei Um- und Neubaumaßnahmen ergänzen

- Eigentümer zur Qualifizierung und baulichen Ergänzung motivieren (Quartiersmanagement)
- Kleinteiliges „Flächenrecycling“ betreiben

Wohnraum in Hilgen durch Nutzung der vorhandenen Flächenpotenziale entwickeln

- Flächenpotenziale auf ihre Eignung für unterschiedliche Wohnformen und Nutzergruppen prüfen
- Flächenpotenziale aktivieren
- Brache ehemaliger Bahnhof und Alte Ziegelei gemeinsam mit Stadt Wermelskirchen entwickeln

Hilgen

Stadtgestaltung, Baukultur

Ziele und Maßnahmen

Gestaltqualität / Erscheinungsbild verbessern

- Aufwertung der historischen Gebäudefassaden
- Baulücken schließen
- Fassadengestaltung qualifizieren
- Werbung eindämmen

Schaffung eines Dorfmittelpunkts als Treffpunkt für die Hilgener Bevölkerung

- Realisierung Dorfmittelpunkt im Zusammenhang mit Ausbildung Einzelhandelsstandort prüfen

Landschaft/Freiraum

Ziele und Maßnahmen

Naherholungsqualitäten für Hilgen verbessern

- Nutzungskonzept für den Baggersee im Zusammenhang mit Brachflächenentwicklung untersuchen
- Gemeinsame Entwicklung mit der Stadt Wermelskirchen in Angriff nehmen

Verkehr - MIV

Ziele und Maßnahmen

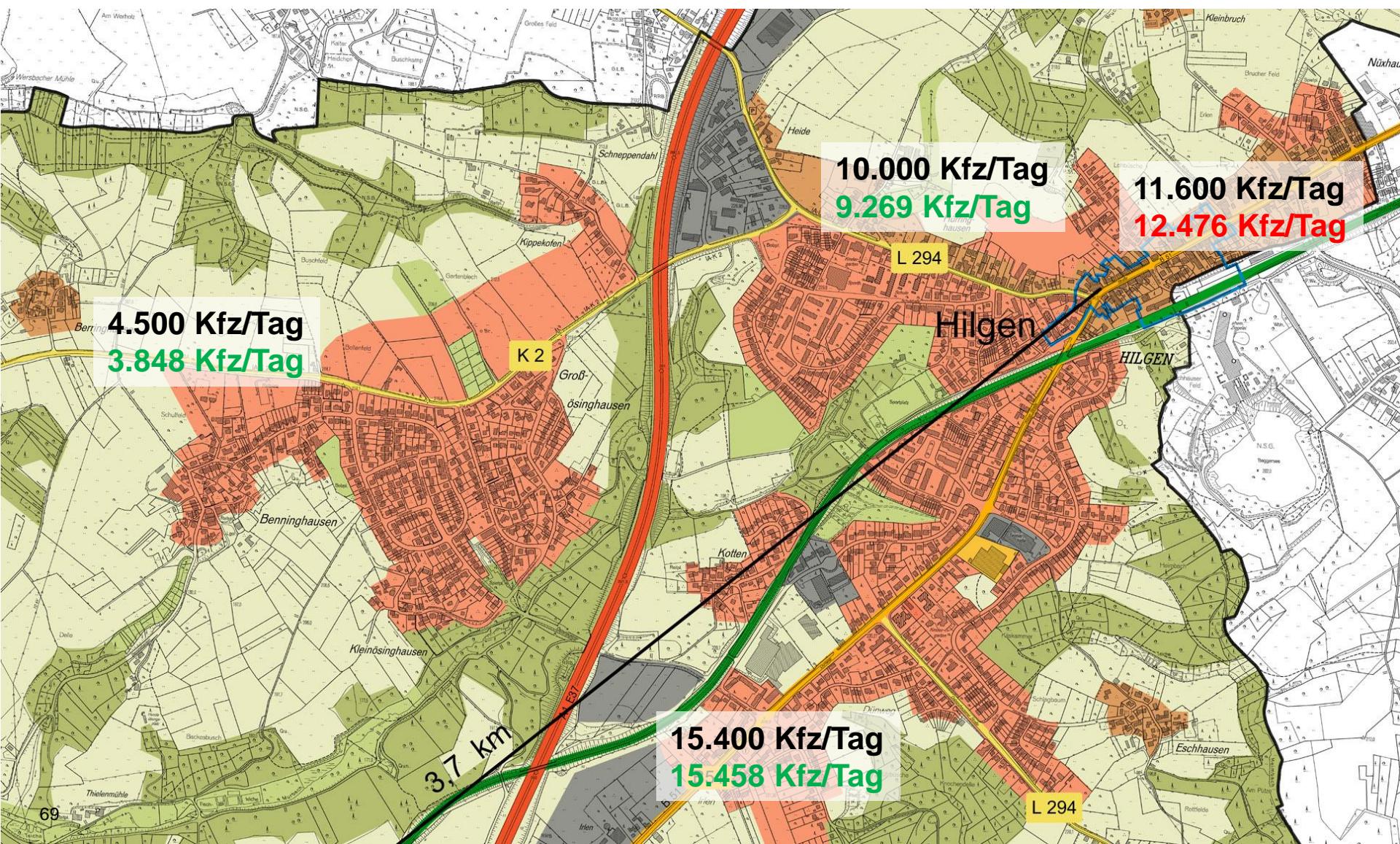
Qualifizierung der Verkehrssituation in Hilgen

- Verbesserte Verkehrsverhältnisse nach Umbau B 51 mit Kreisverkehrsplätzen beobachten und ggf. notwendige Anpassungen vornehmen

Hilgen

Verkehrskonzept Hilgen – Verkehrsbelastungen

Zählung 2000 Kfz/Tag
Zählung 2012 15.458 Kfz/Tag



Verkehr – MIV - Gesamtstadt

Ziele und Maßnahmen

Autobahnanschluss A1 – Stadtstraßen verbessern

- Lösungen für die Probleme am Autobahnanschluss B51/ A1 suchen

Eingangssituation „in die Stadt“ deutlich verbessern

- Umbau prüfen und mit Straßen.NRW vereinbaren
- Straßenraum (Höhestraße) und angrenzende Grundstücke attraktiver gestalten (EigentümerInnen motivieren)

Verkehr – ÖPNV - Gesamtstadt

Ziele und Maßnahmen

ÖPNV Angebot ausbauen und qualifizieren

- Taktung und Linienführung prüfen
- (Intelligente) Lösungen für entfernte Ortsteile untersuchen

Verkehr – FußgängerInnen und RadfahrerInnen - Gesamtstadt

Ziele und Maßnahmen

Fuß- und Radverkehr stärken und qualifizieren

- Radwegenetz ausbauen, insbesondere Netzschlüsse herstellen
- Vorhandene Fuß- und Radwege qualifizieren
- Einheitliches Beschilderungssystem errichten
- Standorte für Rast- und Ruheplätze an der Balkantrasse suchen und realisieren

Sport - Gesamtstadt

Ziele und Maßnahmen

Stärkung und Qualifizierung des Sportangebots und Bewerbung der vorhandenen Angebote

- Detaillierte Bestandsaufnahme der Sportangebote
- Bündelung der vielfältig bestehenden Angebote
- Ansprechpartner zum Thema Sport/ zentrale Vermittlungsstelle einrichten
- Vorhandene Sportangebote weiter ausbauen

Ausbau von Freizeitangeboten und Sportanlagen

- Zusätzlichen Bedarf an Sportanlagen untersuchen
- Geeignete Standorte zum Ausbau weiterer Sportanlagen ermitteln

Angebote für Kinder und Jugendliche sichern

- Vereinsgebundene Sportmöglichkeiten fördern
- Sportangebote ohne Vereinszugehörigkeiten einrichten
- Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum (Bolzplätze etc.) stärken, qualifizieren und ins Bewusstsein der Jugendlichen rücken

Kultur - Gesamtstadt

Ziele und Maßnahmen

Kulturentwicklungskonzept erarbeiten

- Angebote stärken und weiter profilieren mit besonderer Konzentration auf das Alleinstellungsmerkmal Musik (OVH)

Synergien, in denen Kultur bedeutsam ist, definieren und ausnutzen

- Kultur → Lebensqualität, Bildung, Wirtschaft, Image, Tourismus
- Sponsoring akquirieren (fundraising)

Kulturelle Angebote sichern und erweitern durch lokale (regionale) Kooperationen

- Kontinuierlich kulturelle Veranstaltungen und Aktionen in lokalen und regionalen Kooperationen anbieten (Bedarf eines/r Kümmers/in)

Angebote für Kinder und Jugendliche erhöhen

- Vorhandene Angebote wie Wünsche auf Weiterführung oder Neueinrichtung hinterfragen
- Alltagskultur z.B. qualitätsvolle gastronomische Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen

Kultur - Gesamtstadt

Ziele und Maßnahmen

Organisationsstrukturen im Freizeit- und Kulturbereich optimieren

- Ehrenamtliche Tätigkeit belohnen
- Kontinuierliche Kooperation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit im Kulturmarketing aller Kulturschaffenden durchführen – Kümmerer/in einstellen

Öffentlichkeitsarbeit verstärken

- Presse zielgerichtet informieren und Veranstaltungen qualitätsvoll beurteilen
- Zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit durchführen
- Elektronische Medien sorgfältig pflegen

Kulturelle Angebote in Hilgen stärken und qualifizieren

- Oldtimer-Treffen in Hilgen ausbauen und stärken
- Oldtimer-Treffen als kulturelles Ereignis in Burscheid vermarkten

Soziales/ Soziale Infrastruktur - Gesamtstadt

Ziele und Maßnahmen

Innerhalb der Stadtentwicklung und des alltäglichen städtischen Handelns sind alle Alters- und Sozialgruppen mit ihren Interessen und Bedürfnissen zu berücksichtigen. Insbesondere Kinder und Jugendliche, alte Menschen, Menschen mit Behinderung und Migranten

- Beteiligungsformen prüfen
- Foren initiieren
- Besondere Ansprüche in der Stadtentwicklung bei der Angebotsschaffung, -erhaltung und –ausrichtung von
 - öffentlichen Einrichtungen
 - öffentlich und privat bereitgestellten Räumen
 - öffentlichen Freiräumenberücksichtigen
- Kommunale Strategie entwickeln für die Umsetzung der Aktionsfelder der Inklusion – Barrierefreiheit, Mobilität, Integration in den Arbeitsmarkt etc.

Ehrenamt fördern, unterstützen, koordinieren und belohnen

- „Treffpunkt Ehrenamt“ als Info-, Beratungs-, Vermittlungsstelle ausbauen und in der Verwaltung als Querschnittsaufgabe sowie als ressortübergreifendes Politikfeld etablieren
- Lokales Bündnis für Bürgerengagement aus Bürgerschaft, Kirchen, Politik/ Verwaltung und Wirtschaft aufbauen
- Vereine Institutionen und Initiativen in das Engagement einbeziehen und
- Das Ehrenamt als Qualifikation zum Berufseinstieg nutzen

Soziales/ Soziale Infrastruktur - Gesamtstadt

Ziele und Maßnahmen

Sicherung und Erweiterung der Angebote (auch räumlich) für Kinder und Jugendliche

- Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche stärken (Musikschule)
- (Außen-) Räume zur Verfügung stellen
- Kontinuierliche Kooperationen der Bereiche Kultur, Stadtentwicklung, Wirtschaft
- Außerschulische Lernorte fördern

Präsenz von Schulen und Kigas, der Bildungseinrichtungen im städtischen Leben stärken

- Bürgerliche Verantwortung fördern

Kinder und Jugendliche in den Partizipations- und Stadtentwicklungsprozess integrieren

- z.B. Schule und kulturelle Angebote vernetzen

Bildung - Gesamtstadt

Ziele und Maßnahmen

Erhaltung, Ausbau und Qualifizierung der Bildungssituation

- Ausstattung der Schulen verbessern und Sponsoring für Schulen anregen
- Kontinuierliche Weiterbildung des Lehrpersonals
- Dritte, qualifizierte Personen – Künstler, Eltern mit beruflicher Ausbildung in den Unterricht einbeziehen
- Lokale Wirtschaft für Bildungsaufgaben vor Ort sensibilisieren; Bildungsaufgabe als Wirtschafts- und Standortfaktor etablieren

Stärkung des Schulstandorts „Auf dem Schulberg“ durch

- eine bessere Anbindung an die Innenstadt
- Gestaltung der Außenanlagen

Gesamtschule als Standortfaktor fördern/ ausbauen



VIELEN DANK

ARCHITEK
TURSTADT
HAMERLA | GRUSS-RINCK | WEGMANN + PARTNER
PLANUNG
STADTENT
WICKLUNG